

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.
Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.

Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonietheile, 50 mm = 25 Pf.; die Reklamezeile 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Inseratenzeile 20 Pf., die Reklamezeile 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 M. % für die Gesamtauflage, für Teilaufgabe pro % 5,00 M.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Wenthen, Bahnhofstraße 26.
Zabrze, Dorotheenstr. 14.
Kattowitz, Beatestraße 2.
Königsgrube, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf einhundertfünfzig Mark, bei Unfällen unter Tage auf fünfundsiebzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Fernspr. Gleiwitz 171 u. 172.
Fernsprecher Wenthen 1683.
Fernsprecher Zabrze 78.
Fernsprecher Kattowitz 1418.
Fernspr. Königsgrube 1348.

1909 — Nr. 170. 10 Seiten.

Donnerstag, 29. Juli.

Telegramme: Wanderer Gleiwitz. 82. Jahrgang.

Anzeigen

für die
Sonnabend = Nummer
(Monatsabschluss)
erbitten wir uns bis morgen
Freitag, abends 6 Uhr.
Auflage: weit über 30.000

Letzte Depeschen.

Zologr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer“.
(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Wolffschen Depeschensbureau Berlin-Breslau.)
Vom Kaiser.

w. Bergen, 29. Juli. Die Kaiserjacht „Sohenzollern“, mit dem Kaiser an Bord, und die Begleitschiffe sind gestern abend 9 Uhr hier eingetroffen. Die Weiterfahrt nach Odde erfolgt voraussichtlich am Freitag.

Die Ispanisch-marrokanischen Kämpfe.

w. Madrid, 29. Juli. Ein Ispanisches Kanonenboot will in den Gewässern von Melilla ein Segelboot mit Kriegsmunition aufgebracht haben, das 100 bewaffnete Rabysen an Bord hatte.

w. Madrid, 29. Juli. Nach amtlichen Berichten aus Melilla von vorgestern dauerte das Gefecht der beiden Ispanischen Kolonnen zum Schutz der Wiederherstellungsarbeiten der von den Mauren teilweise zerstörten Minenbahn den ganzen Tag an. Die Spanier verloren mehr als 200 Tote und Verwundete, darunter den General Beitlos und 2 Bataillonskommandeure.

Generalvikar v. Schauff f.

w. Posen, 28. Juli. Heute früh verstarb plötzlich der Generalvikar und Offizial der Erzdiözese Posen, Domherr Julian von Schauff, im 70. Lebensjahre. Die Ernennung des neuen Domherrn steht diesmal dem König zu.

Der Empfang Blériots in Paris.

w. Paris, 29. Juli. Blériot wurde gestern bei seiner Ankunft in Paris von einer ungeheuren Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Minister Barthou hieß den Aviatiker am Nordbahnhof im Namen Frankreichs willkommen, Millerand schloß sich ihm an. Im Aeroklub wurde Blériot mitgeteilt, daß ihm die große goldene Medaille verliehen wurde und daß an seinem Startplatz ein Denkstein errichtet werden soll.

Russische Kriegsgerichtsurteile.

w. Rußland, 29. Juli. Das Kriegsgericht verurteilte gestern im Prozeß gegen die revolutionäre Organisation in Schtschigry 9 Angeklagte, darunter das Mitglied der 2. Duma Pynaich, zum Tode, 25 Angeklagte, darunter das Mitglied der 1. Duma Morkulow und einen Geistlichen, zu Zwangsarbeit und 34 Angeklagte zur Anstellung. 20 Angeklagte wurden freigesprochen.

Grubenunfall.

w. Wenthen, 29. Juli. Gestern früh 7½ Uhr ereignete sich auf dem Kaiser-Wilhelmschacht der Hohenzollerngrube ein Unfall. Auf der östlichen Trume riß die Federbüchse der Förderseil mit Material im Gewicht von mehreren tausend Zentnern, durchschlug auf der 180-Meter-Sohle die Sicherheitsbühne und blieb zwischen der 180-Meter- und 250-Meter-Sohle stecken. Im Schacht sind mehrere Leitungen durchgeschlagen. Die Belegschaft der 180-Meter-Sohle mußte infolgedessen feiern. Der Betrieb war gestern ganz unterbrochen, wodurch ein Förderausfall von etwa 25 000 Zentnern entstand. Ein Teil der Belegschaft ist von der östlichen auf die westliche Trume verlegt worden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Man hofft, den Betrieb bald wieder voll aufnehmen zu können.

Die Einigungsbestrebungen der Liberalen.

w. Dresden, 29. Juli. Die Verhandlungen zwischen dem nationalliberalen Landesverein, der freisinnigen Volkspartei und dem liberalen Landesverband ergaben eine grundsätzliche Verständigung über die Aufstellung von Kandidaten.

Blutiger Kampf.

w. Budapest, 29. Juli. Bei einer Rauferei in Nyarad Sellye erschlug ein Gendarm einen Burschen. Darauf überfiel das Volk die Gendarmereikaserne. Die Gendarmen schossen, töteten einen Mann und verletzten 30.

(Aus dem telegraphischen Bureau v. Strick, Berlin.)

Die Ispanisch-marrokanischen Kämpfe.

h. Wien, 29. Juli. Aus Madrid wird gemeldet: Die Zusammenstöße zwischen Volk und Militär in Barcelona arten stellenweise zu einem regelrechten Gefechte aus. 4 Gendarmere-Offiziere und 20 Gendarmen wurden getötet. Von den Aufständigen fielen etwa 30.

h. Madrid, 29. Juli. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß bei Melilla gestern ein außerordentlich blutiger Kampf stattgefunden hat. Die Verluste der Spanier, die ihre Position behaupteten, seien sehr bedeutend, jedoch zahlenmäßig noch nicht bekannt.

Ernte Lage in Spanien.

h. Madrid, 29. Juli. Ein Dekret, welches die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien in ganz Spanien ausdrückt, wurde gestern vom König unterzeichnet.

h. Madrid, 29. Juli. Im Industrieorte Rioja ist der Generalstreik ausgebrochen und es ist zu ersten Tumulten gekommen. In dem Städtchen Alcañiz ist ebenfalls der Streik ausgebrochen. Polizei wurde aufgebeten und feuerte auf die Streikenden, die die Telegraphenleitungen abschnitten. Es gab Tote und Verwundete. In Calahorra versuchte die Menge die ankommenden Züge anzuhalten. Ein Militärzug wurde zum Stehen gebracht. Die Truppen feuerten und abermals gab es Tote und Verwundete. In verschiedenen anderen Orten ereigneten sich ähnliche Vorfälle.

Überfall auf einen Prior.

h. Jaffa, 29. Juli. Ein marrokanischer Araber überfiel auf offener Straße den Prior des armenischen Klosters und verletzte ihn. Der Araber wurde sofort verhaftet.

Amtliche Wettervorauslage.

Aufsteigend, schwachwindig, Erwärmung.

Krieg und Revolution in Spanien.

Aus ganz Spanien kommen wenig erfreuliche Nachrichten. Wie wir schon gestern gemeldet haben, hat die Regierung nicht nur in Barcelona, sondern über die ganze Provinz Katalonien infolge des allgemeinen Arbeiterstreiks den Belagerungszustand verhängen müssen. Solche Maßnahmen sind wenig geeignet, den marrokanischen Krieg im Lande populär zu machen. Dazu kommt, daß immer bestimmter die Ansicht durchdringt, daß die gemeldeten kriegerischen Erfolge bei Melilla nichts anderes als Pyrrhusstöße waren, die Niederlagen sehr ähnlich sind.

Ueber den Krieg und den Aufruhr liegen heute folgende Meldungen vor:

h. Paris, 28. Juli. Dem „Matin“ wird aus Deon gemeldet, daß sich nach dort eingelaufenen, aus sicherer Quelle stammenden Nachrichten die Lage der Spanier in und bei Melilla in keiner Weise zu ihrem Vorteil verändert habe. Die europäische Bevölkerung schwebt in fortwährender Angst vor Überfällen der Mauren und abends verlassen die meisten Anwohner die Bannmeile, um sich hinter den Wällen der Stadt in Sicherheit zu bringen. Die französische Gesellschaft der nordafrikanischen Gruben tue, was in ihren Kräften stehe, um die Spanier zu unterstützen. Sie hat ihre sämtlichen Angehörigen bewaffnet.

w. Paris, 28. Juli. Einem amtlichen Bericht aus Melilla zufolge haben die Marokkaner die Schienen der nordafrikanischen Eisenbahn entfernt und dadurch den Zugverkehr gehindert. Zwei Ispanische Abteilungen trieben die Marokkaner zurück und stellten den Zugverkehr wieder her. Die Verluste der Marokkaner waren zahlreich, auch die auf Ispanischer Seite waren bedeutend.

h. Madrid, 28. Juli. Das Blatt „Liberal“ berichtet aus Ceuta: Der Kapitän eines Dampfers, der nach Tetuan mit 200 eingeborenen Riffbewohnern abgedampft war, teilt mit, daß er beim Eintreffen vor Tetuan von den Eingeborenen mit Senfen und Messern bedroht und gezwungen worden ist, nach Tanger zurückzukehren. Die Behörde von Tetuan sandte zwar einige Soldaten an Bord, aber diese waren von keinem Nutzen, da sie unbewaffnet waren. Hierauf steuerte der Kapitän nach Tanger, wo er sofort eine Beschwerde einreichte.

Der Aufruhr im Lande.

w. Gerberes, 28. Juli. Der Expresszug nach Spanien mußte 20 Kilometer von der Grenze entfernt anhalten, da der Streckenbau zerstört und mehrere Brücken zwischen Gerona und Barcelona gesprengt sind.

w. Barcelona, 28. Juli. Beim Rathaus fand ein Zusammenstoß zwischen Arbeitern und der Zivilgarde statt. Auf beiden Seiten gab es viele Verletzte. Bedeutende Truppenmassen kamen in Katalonien an.

w. Gerberes, 29. Juli. Hier abends aus Barcelona eingegangene Nachrichten besagen, daß die Aufständigen andauern. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden 11 Personen getötet und 50 verwundet. Das Militär weigerte sich, auf die Menge zu schießen. Der Handelsverkehr ist eingestellt. In ganz Katalonien herrscht Aufruhr. Auch in Portbou ist der allgemeine Ausstand proklamiert.

w. St. Sebastian, 28. Juli. Wie aus Bilbao gebrachte wird, herrscht im ganzen Minendistrikt starke Erregung. Die Sozialistenkomitees in der Provinz Biskaya beschloßen, den Generalstreik zu erklären.

h. Gerbert, 28. Juli. Die Lage in Barcelona ist außerordentlich ernst. Die öffentlichen Gebäude sind von Truppen besetzt. Verstärkungen sind aus Valencia, Saragosa Campelino unterwegs. In Volkshäusern verteidigten sich die Arbeiter eine ganze Stunde lang mit großer Hartnäckigkeit gegen Polizei und Bürgerwehr. Es gab auf beiden Seiten Verwundete. Vor der Abreise des Königs nach Madrid erklärte der ihn begleitende Minister der Meublen die Ereignisse in Barcelona für ernst, dagegen habe sich die Lage in Marokko gebessert.

h. Madrid, 28. Juli. Wegen der strengen Zensur haben verschiedene Zeitungen ihr Erscheinen eingestellt. Auch in Valencia und Saragosa und anderen Städten sind Unruhen ausgebrochen. In Malaga, Almeria, Cartagena und Algeiras spielen sich beim Eintreffen der aus Marokko kommenden Dampfer mit Verwundeten herzerregende Szenen ab. Der Gemeinderat von Saragosa sandte an die Regierung einen Protest gegen den Krieg. Allgemein wird die Einberufung der Cortes verlangt.

h. Madrid, 28. Juli. In Barcelona mußte das Militär mehrfach gegen die Aufständigen mit der Waffe einschreiten und es gab auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete. Die beiden gefährlichen Anarchisten Herreros und Cardenal wurden mit vielen Parteigängern verhaftet. Die aus Frankreich kommenden Reisenden werden in Perpignan von den französischen Behörden abisfiziert, da die Bahnhöfe jenseits der Grenze unterbrochen und die Sicherheit in keiner Weise gewährleistet sei.

h. Madrid, 28. Juli. Angesichts der Lage in Barcelona ist der König heute nachmittag 2 Uhr in Madrid wieder eingetroffen und wird noch im Laufe des heutigen Tages ein Kabinettsrätpresidenten. Sollte das Ministerium demissionieren, so wird an seine Stelle ein Militärkabinetttreten.

20. Eucharistischer Kongreß.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

(Nachdr. verb.) St. Köln, 27. Juli.

Eine der mächtigsten und imposantesten Veranstaltungen der katholischen Kirche, der Eucharistische Kongreß tritt in der ersten Augustwoche zu seiner 20. Tagung in Köln zusammen. Der Kongreß begreift, wie es in dem Aufrufe des Kölner Lokalkomitees heißt, „die Ausbreitung der Erkenntnis, der Liebe und der Verehrung Jesu Christi, unseres Heilandes, im hochheiligen Sakrament des Altars; er soll ein feierliches und öffentliches Bekenntnis unseres Glaubens an den menschgewordenen Sohn Gottes, unsere Erlöser, und an seine gudenreiche sakramentale Gegenwart in unserer Mitte sein. Es handelt sich also um eine ausschließlich religiöse Festfeier.“ Dementsprechend ist auch der Charakter des Kongresses, im Gegensatz zu den national abgegrenzten Katholikentagen ein internationaler. Die Veranstaltung wurde zum ersten Mal abgehalten auf Veranlassung eines Vater Chebrin in Lyon und hat überwiegend in rein katholischen Ländern getagt. Vor zwei Jahren wurde der Kongreß zum ersten Male in einer deutschen Stadt in Metz abgehalten und vor einem Jahre tagte er in London. Man erinnert sich, daß es i. Bt. in London und ganz England zu einer gewissen Aufregung kam, als verlautete, daß die große Prozession am Schluß des Kongresses in voller Deffentlichkeit stattfinden sollte und daß man aus diesem Anlaß in der englischen Hauptstadt Störungen der Prozession befürchtete, zu denen es aber nicht gekommen ist. — Für die Besichtigung des Kongresses sind in vielen Ländern katholischen Glaubens besondere Komitees tätig, sodas e Massenbesuch zu erwarten ist. Aus verschiedenen Teilen des katholischen Deutschlands werden Extrazüge die Teilnehmer nach Köln führen. Die Verhandlungen, die von religiösen Andachten unterbrochen bezw. begleitet werden, sollen in deutsche, englische, französische und italienische Sprache geführt werden. Verschiedene Hauptversammlungen, so die im Gürzenich und in d. Minoritenkirche sind nicht öffentlich. Die Zahl der hohen katholischen Kirchenfürsten, die an dem Kongreß in London teilnahme war zwar größer, als die bisher für Köln angemeldeten, immerhin rechnet man aber auf das Erscheinen von etwa 60 Bischöfen, Erzbischöfen, Kardinalen, Weihbischöfen, Vätern u. Unter ihnen befinden sich fast alle deutschen Kirchenfürsten, so Kardinal Kop von Breslau, Erzbischof Mörber (Freiburg), Bischof Benz (Mek), der Apostolische Nuntius in München Fröhlich, die Bischöfe von Passau, Rosenreter (Kulm), Schmitt (Fulda), Schneider (Baderborn). Aus dem Auslande treffen ein Kardinal Ferrer (Mailand), Kardinal Mercier (Mecheln), Bischof Jeglic (Laibach), Erzbischof Bonnefoy (Niz), Erzbischof Bourne (Westminster), Bischof von Guch (Kopenhagen), Erzbischof Soldevilla y Romero (Saragosa) und noch viele andere. Der Kongreß weist am Beginn u. am Schluß zwei große Kundgebungen auf. Papst Pius X. hat zu den Verhandlungen den Kardinal-Legaten Vantelli delegiert, der nicht mit der profaischen Eisenbahn, sondern vom stolzen Rheine her seinen Einzug in den Dom

halten wird. Es ist dadurch Gelegenheit zu einer umfangreichen Entfaltung kirchlichen Gepräges gegeben. Der Kardinal-Legat trat am 3. August morgens die Reise auf dem Strom mittels d. Schnelldampfers an und wird in Koblenz von einem prunkvoll festlich aufgenommen, das den hohen Kirchenfürsten langsam nach Köln tragen soll. Am Ufer entlang, das reichem Schmuck aufweist wird, werden die katholischen Korporationen der umliegenden Städte und Dörfer aufgestellt sein, um den Abgelandeten des Papst zu begrüßen. Wenn das Wetter schön ist, und das Arrangement u. die Ausführung des zum mindesten originellen Gedankens in geschickten Händen liegt, werden sich bei dem aus Religiosität u.



Gleitwitz hat 1937 Wohnhäuser

Der „Oberschlesische Wanderer“ aber hat allein in der Stadt Gleitwitz 8667 Abonnenten,

es befinden sich mithin durchschnittlich über

4 Exemplare in jedem Hause

Wer also im Wanderer inseriert, kann mit Recht sagen, daß seine Annonce über 4 mal in jedem Hause, oder fast in jeder Familie der Stadt aufliegt.

Gesamtauflage weit über 30 000 Abonnenten.

Tatsachen beweisen!

Festestrenge gemischten Sinn der Rheinländer Bilder von poetischer Schönheit erzielen lassen. Die zweite große Veranstaltung, die zugleich des Schluß des Kongresses bedeutet, bringt der Nachmittag des 8. August. An diesem Tage wird die feierliche Prozession aller Kongreßteilnehmer mit den kirchlichen Würdenträgern an der Spitze vom hohen Dome aus ihren Anfang nehmen.

Kriegsbilder aus dem marokkanischen Riff.

Madrid, 27. Juli. Die spärlichen Nachrichten, die aus dem schwer zugänglichen, unwirtlichen Riffgebiete nach Europa dringen, lassen erkennen, daß die Gefechte zwischen den Spaniern und den Riffabulen sich zu einem blutigen schweren Kriege entwickelt haben, der auf beiden Seiten mit zäher Erbitterung und furchtbaren Opfern geführt wird. Am 23. entspann sich ein Kampf, der bis zum 24. dreißig Stunden ohne Unterbrechung fortgesetzt wurde. Die Hauptkämpfe im Riff haben ihre kämpfenden Genossen verstärkt; die Massen fanatischer Kämpfer, die am 23. einen wilden Sturm gegen die spanischen Stellungen eröffneten, werden auf 16 000 geschätzt. Nach dem dreißigstündigen Kampfe zogen sich die Angreifer in die Gurugu-Berge zurück. Kriegsbildhauer statter entwerfen nun erschütternde Bilder von der Wildheit des Kampfes. Unter den spanischen Toten — die Spanier verloren in der Schlacht 21 Offiziere und mehr als 350 tote und verwundete Soldaten — befindet sich auch der Hauptmann Guenas, der fast mit seiner ganzen Kompagnie fiel. Zwei Stunden lang mußte die Kruppe gegen eine zehnmal überlegene Feindeszahl kämpfen. Verstärkungen konnten erst nach einiger Zeit eintreffen, alles hing davon ab, die Position zu halten. Und sie wurde gehalten. Einer nach dem anderen sanken die spanischen Kämpfer wieder, immer mehr schmolz das Häuflein zusammen. In den letzten Augenblicken waren von der ganzen Kompagnie nur noch einige zwanzig Mann kampffähig, die mit dem Gelendmut der Verzweiflung und mit dem Bajonett gegen die unübersehbare Menge der Feinde weiterkämpften. Im letzten Augenblick trafen die Verstärkungen ein. Es war ein furchtbares Bild, das sich den Neuanrückenden bot. Der Boden, auf dem der Selbsterlöser der untergehenden Kompagnie statgefunden hatte, war buchstäblich in Blut gebadet; in die wilden Rufe der kämpfenden Abhulen, in das Knattern der Gewehre mischte sich das Stöhnen der Verwundeten und die schrillen Todesrufe der Sterbenden. Schreckliche Episoden spielten sich ab. Ein spanischer Wailer wurde in der Schlacht wahnsinnig. Die ganze Gekühmannschaft war unter den Augen der Feinde niedergelassen. Als letzter stand er bei seinem Geschütz und feuerte ohne Unterlaß auf die Gegner. Als Ersatzmannschaften heranstürmten, war der Engländer bereits ein Opfer des Wahnsinns. Er zog sein Seitengewehr und wutschraubend trat er den Kameraden entgegen: „Das Geschütz gehört mir; kein Mensch darf es anrühren. Wer es anrührt, den erdrossle ich!“ Mit Gewalt mußte der brave Kanonier von seinem Geschütz entfernt werden. Er war über und über mit Blut besudelt; mehr als dreißig Wunden entstellten seinen Körper. Noch während man ihn zum Lazarett schaffte, schrie er verzweifelt: „Das ist mein Geschütz, niemand darf es anrühren.“ Zu furchtbaren Szenen kam es bei einem überraschenden Angriff der Riff-eiterer. Sie alle trugen Gewänder, die mit der Farbe des Bodens übereinstimmten, und hatten den weißlich sichtbaren weißen oder untern Kurban abgelegt. In bemerkenswerter Ordnung näherten sie sich den spanischen Positionen; sie wurden erst gesehen, als sie nahe herangekommen waren. Dann erfolgte unter furchtbarem Heul und in rasendem Galopp der Anprall. In der Rechten das Schwert, in der Linken die Pistole, so brausten sie über die Spanier herein. Erst nach einem furchtbaren Gemetzel konnten die heldenmütigen Angreifer abgewiesen werden.

Politische Tagesüberblick. Deutsches Reich.

w. Eternsörde, 28. Juli. Für heute Abend ist Tafel an Bord der Nacht „Standard“ angelegt, zu der die russischen Majestäten Einladungen ergeben liegen an die in Himmelmart anwesenden höchsten Herrschaften und deren Umgebungen. Das russische Kaisergeschwader verläßt morgen die Eternsörder Bucht, um alsdann durch den Kaiser Wilhelm-Kanal die Reise nach Frankreich und England fortzusetzen. Bis Brunsbüttel werden die russischen Majestäten begleitet sein von der Großherzogin von Hessen, der Prinzessin Heinrich, dem Prinzen Waldemar und der Prinzessin Luise von Battenberg.

Husland.

h. Saloniki, 28. Juli. In Debréd in Albanien versammelten sich 315 Abgeordnete und Vertreter der fünf Wilajets Saloniki, Konastir, Pessono, Ertuari und Zanina und schürren, auf keinen Fall Boden von Kreta zu verzichten. Kreta gehört den Albanesen. Die griechischen Offiziere und Beamten mühten die Insel verlassen und der ottomanischen Regierung Platz machen. Sie seien bereit, Gut und Blut dafür zu opfern und wiesen jedes Arrangement mit den Schutzmächten zurück. Die Vorbereitungen für einen eventuellen Krieg mit Griechenland werden fortgesetzt.

h. Caracas, 28. Juli. In Venezuela ist eine Verschwörung zugunsten Castros entdeckt worden. Zwei Personen, darunter ein Deutscher, wurden verhaftet.

Wenn der Zar reist . . .

h. London, 28. Juli. Die Behörden entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit, um den Zaren vor einem Attentat zu schützen. Patrouillenboote werden unablässig die Farnacht in London umkreisen. Jeder halbwegs „verdächtig“ aussehende Mensch, der in der nächsten Woche die Insel Wight betritt, wird scharfsten bewacht. Der Verkehr auf der Insel ist stark eingegrenzt. Die Kontrollmaßregeln rufen den lebhaftesten Unwillen der demokratischen Engländer hervor.

Gleitwitzer Nachrichten.

Kirchplatz 1. 29. Juli 1909 Fernspr. 171 u. 172

Der neue Mietsstempel.

Die Novelle zum preussischen Stempelsteuergesetz ist bekanntlich am 1. Juli d. Js. in Kraft getreten und damit haben auch die Bestimmungen der Novelle über die Erhöhung des Mietsstempels Rechtskraft erhalten. Danach ist betreffs der Mieter folgendes zu beachten: Der Mietsvertragsstempel, der nicht auf dem Vertrage, sondern in einem vom Vermieter zu führenden Verzeichnis quittiert wird, wurde bisher nur von allen schriftlichen Mietsverträgen erhoben, deren Mietszins 300 Mk. jährlich überstieg und betrug ein Zehntel vom Hundert des Mietszinses. Vom 1. Juli 1909 ab wird jedoch der Mietsstempel für alle Mietsverträge erhoben, also auch für die mündlichen Verträge. Die Grenze der Stempelspflichtigkeit soll bei einem Jahresmietzins von 300 Mark beginnen; der Mietsstempel selbst aber ist erheblich erhöht worden, nämlich von einem Zehntel auf drei Zehntel bis 2 vom Hundert. Stempelbeträge unter 50 Pfg. werden auf 50 Pfg. abgerundet. Betrag bis zum 1. Juli 1909 der Mietsstempel in Preußen bei einer Miete von 300—500 Mk. 50 Pfg., bei einer Miete von 500 bis 1000 Mk. 1 Mk., bei einer Miete von mehr als 1000—1500 Mk. 1,50 Mk., bei mehr als 1500—2000 Mk. 2 Mk., so beträgt vom 1. Juli d. Js. ab der Stempel bei Jahresmieten von

mehr als 360 Mk. bis 400 Mk. . . .	0,50 Mk.
„ „ 400 „ „ 500 „ . . .	1,50 „
„ „ 500 „ „ 666,66 „ . . .	2,00 „
„ „ 666,66 „ „ 833,33 „ . . .	2,50 „
„ „ 833,33 „ „ 1000 „ . . .	3,00 „
„ „ 1000 „ „ 1125 „ . . .	4,50 „
„ „ 1125 „ „ 1250 „ . . .	5,00 „
„ „ 1250 „ „ 1375 „ . . .	5,50 „
„ „ 1375 „ „ 1500 „ . . .	6,00 „
„ „ 1500 „ „ 1625 „ . . .	6,50 „

ufw. bis 2000 Mk. vier Zehntel, bis 3000 Mk. fünf Zehntel, bis 4000 Mk. sechs Zehntel, bis 5000 Mk. sieben Zehntel und so fort, bei mehr als 20 000 Mk. 2 vom Hundert der Jahresmiete. Betrifft das Mietsverhältnis Räume, die für gewerbliche oder berufliche Zwecke bestimmt sind, so bleibt die Hälfte der Stempelabgabe un-erhoben. Betrifft ein Mietsverhältnis zum Teil Räume, die gewerblichen oder beruflichen Zwecken dienen, zum Teil jedoch andere Räume, so tritt die Ermäßigung nur ein, wenn in dem vom Vermieter zu führenden Stempelverzeichnis eine entsprechende Trennung des Mietszinses durchgeführt ist. Mietsverträge, durch welche Geschäftsräume oder Zimmervermietete Fremde zur Beherbergung aufnehmen, sind stempelfrei.

□ Kardinal Ropp erläßt von Johannesberg aus anlässlich seiner Genesung folgende Dankagung: „In dem durch Gottes Gnade meine Genesung von schwerer Krankheit, wenn auch langsam, fort-schreitet, drängt es mich, allen, die mir ihre Teilnahme bewiesen haben, meinen innigsten Dank auszusprechen. Vor allem gilt dieser Dank meinen Diözesanen, die durch ihre treuen und heißen Gebete die Verlängerung des Lebens ihres Bischofs von Gott erflacht haben. Es gilt auch den zahlreichen, anderen Diözesanen angehörigen Katho-likern, die ihre Gebete und Wünsche für meine Genesung mit denen meiner Diözesanen vereinten. Endlich danke ich auch für die vielen Freundgebungen liebevoller, frommer Teilnahme aus zahlreichen Kreisen, die meiner Kirche nicht angehören. Außer Stande, jedem einzelnen zu danken, erfülle ich in dieser Form meine Dankespflicht und bitte Gott, die Beweise treuer Liebe und Anhänglichkeit zu be-lohnen, die mich in den dunklen Tagen meiner Krankheit gerührt, erbaut und getröstet haben.“

r Verdringung der im Röhrenwalzwerk verunglückten Meister. Die Gulbschinskywerke hatten gestern die Flaggen auf Halbmast gehißt. Es war ein Trauertag. Zwei langjährige Mitarbeiter, die durch ein beflagenswertes Unglück jäh aus dem Leben, mitten aus ihrem Schaffen gerissen worden waren, wurden zu Grabe ge-tragen. Als am Sonnabend voriger Woche die Kunde von dem traurigen Gescheh, das die Werkmeister August G o l z und Robert M a c z i n s k y betroffen, die Stadt durchschallte, da war die Anteil-nahme eine allgemeine. Gefund und munter hatten beide am Morgen die Sphigen verlassen, um ihrem Beruf nachzugehen. Doch sollten sie nicht wieder zurückkehren. Kaum hatten sie ihr Tage-werk begonnen, da hat menschliche Unvollkommenheit und Unzu-länglichkeit ihrem Leben so plötzlich und unerhofft ein Ziel gesetzt, und sterbend nur konnten sie Weib und Kindern noch die Hand zum letzten Abschiedsgruß reichen. So ist das Schicksal des Men-schen. Im Gulbschinsky'schen Krankenhaus an der Meudorferstraße, wohin die Verunglückten gebracht worden waren, wurden ihre Leichen gestern ausgebahrt. Um 3 Uhr nachmittags fand die feier-liche Einsegnung statt. Auf der Straße vor dem Krankenhaus hatte inzwischen ein stattlicher Leichenzug aufgestellt genommen. Nach der Einsegnung setzte sich der Zug unter Vorantritt der Friedenshüter Kapelle und des Anabentambourkorps des Werkes in Bewegung. Es folgten mit ihren Fahnen der kath. Arbeiter-verein, der Werkmeisterverein sowie der Gesangsverein des Gulbschinskywerkes. Ihnen schlossen sich die Direktoren des Werkes, die, soweit sie hier weilen, vollzählig erschienen waren, an. Man sah die Herren Generaldirektor Voeder, Direktor Böhm und Direktor Malcher. Die Herren Generaldirektor Niedt und Oberingenieur Schröder sind zurzeit verreist; sie haben ihre Anteilnahme durch Kranzspenden bekundet. Nun folgte die gesamte Beamtenschaft, die Betriebschefs, sämtliche Arbeiter der mechanischen Werkstätte, der auch die Heimgegangenen angehörten, und Vertretungen der übrigen Abteilungen des Gulbschinsky'schen Werkes. Der erste

Leichenzug führte die sterblichen Ueberreste des Werkmeisters Golz, im zweiten war der Sarg des Werkmeisters Maczinsk. Ein großes Trauergeloge schloß sich an. Am Friedhof empfing eine große Menschenmenge den Trauersondult. Nachdem die Särge an den Gräbern niedergestellt waren, sang der Arbeiter-Gesangsverein der Gulbschinskywerke einen Choral, worauf die Geistlichen die Gebete vorlasen. Herr Oberkaplan Zufaschewitz sprach am Grabe Golz', Herr Kaplan Maruschy an dem Maczinsk's. Ihre ergreifenden Worte hinterließen einen tiefen Eindruck und gereich-ten den Hinterbliebenen gewiß zum größten Trost. Zahlreiche Kranz- und Blumen Spenden wurden an den Gräbern niedergelegt. Erwähnt seien u. a. die Kranzspenden der Direktoren sowie der Betriebschefs, Beamten und Arbeiter des Gulbschinskywerkes, des katholischen Arbeitervereins, des Werkmeistervereins, des Arbeiter-Gesangsvereins des Werkes. Nachdem die Särge der Erde über-geben waren, sandte die Kapelle den Abgeschiedenen noch einen letzten Gruß nach. Miteinander haben sie gearbeitet, zusammen sind sie gestorben, nebeneinander ruhen sie im kühlen Grab. Nach Beendigung der Beisetzungsfeierlichkeiten zogen die Vereine unter den Klängen der Musik und des Anabentambourkorps nach dem Werk zurück, wo die Fahnen des Röhrenwalzwerkes und des Ar-beitersgesangsvereins abgegeben wurden. Bemerkenswert sei noch, daß die Leitung des Leichenzuges Herr Schlafhausverwalter Czmoj über-nommen hatte.

r Gestern Sommer — heute Herbst! Ja, ein richtiger trüber und windiger Herbsttag ist nach den letzten schönen Sommertagen eingetreten. Schon freute man sich, daß die Regenperiode nun glücklich überwunden sei, denn seit Mitte voriger Woche hat nun das Wetter eigentlich keinen Anlaß zu berechtigten Klagen gegeben. Damit es dem Menschen und dem lieben Vieh nicht gar zu schlimm ergehe, ward die Sommerhitze öfters durch einen kleinen abkühlen- den Regenguß unterbrochen, der aber niemals wesentlich störte und selbst der Ernte keinen Abbruch getan haben dürfte. Nun aber ist nach dem Regen in der vergangenen Nacht eine derart kühle Tem-peratur eingetreten, daß eine halbige Wendung zum Besseren mög-lichst zu erwarten ist.

r Ein Luftballon überflog gestern nachmittag in der viertel-ten Stunde unsere Stadt. Der Ballon hielt sich in so beträchtlicher Höhe, daß man mit dem unbewaffneten Auge ihn kaum wahrnehmen konnte.

o Stinkadoren. In der Bergwerkstraße suchte heute ein Span- niger Zigarren an den Mann zu bringen, was ihm auch in vielen Fällen gelang. Er pries seine Marke in allen Tonarten an, mit der Versicherung, daß diese hochfeine Zigarre durch die neue Steuer zehn bis zwölf Mark pro Kiste kosten würde. Um die neue Steuer zu umgehen, schlage die betreffende Zigarrenfirma den vorhandenen Vorrat jetzt noch zu fünf Mark pro Kiste los. Der Spanner führte auf einem Wagen etwa 5—6 Mille der betreffenden Sorte mit sich. Viele Hausfrauen fielen auf den Schwindel herein, so daß der Vor-rat bald alle war. Als später die heimkehrenden Männer die an-gebotene vorzügliche Qualitätszigarre versuchten, fanden sie ein kaum genießbares Kraut vor, welches auch nach dem Zynfraktieren der neuen Steuer mit Mk. 2,50 hoch bezahlt sein dürfte. Da der „billige Mann“ sein Manöver auch anderwärts versuchen wird, sei hiermit vor ihm gewarnt.

r Klagen über die Staubplage in den Straßen hört man, ob-wohl die warmen Tage eben erst angebrochen sind, bereits recht häufig. Unter dem lästigen Staub haben wir in unserem Industrie- gebiet naturgemäß besonders zu leiden. Es muß daher die Straßenreinigung bei uns doppelt auf dem Posten sein, um das Unheil, so gut es geht, zu beseitigen. Man sieht die Sprengwagen zwar häufig fahren, doch wäre es wünschenswert, daß wenigstens diejenigen Straßen, die einen besonders starken Verkehr aufzuweisen haben, einmal öfter am Tag als bisher benetzt werden. Vielleicht veranlassen diese Zeilen unsere Straßenreinigung, den vielfachen Wünschen aus der Bürgerschaft Rechnung zu tragen.

r Die Beleuchtung in der Fabrikstraße, zwischen Germania- und Wilhelmstraße, woselbst gegenwärtig Kanalisationsarbeiten vor- genommen werden, ist von uns als äußerst mangelhaft gerügt wor- den. Man hat jetzt bereits Remedur geschaffen, und wenn die Be-leuchtung auch noch nicht einwandfrei ist, so ist doch wenigstens die Gefahr, die dort bestand, beseitigt.

X Zu dem Straßenumzug, von dem der Wanderer dieser Tage berichtet, wird uns noch geschrieben: Ein unerhörter Straßenumzug macht sich in Gleitwitz immer mehr bemerkbar: das öffentliche Dürmentum. Wiederholt hat die Presse schon Protest dagegen er- hoben, daß sich die öffentlichen Dirnen hier in Gleitwitz so frei und ungestört auf der Straße bewegen und das Publikum in der scham- losen Weise belästigen dürfen. Nicht nur auf der Straße, auch bei öffentlichen Veranstaltungen und in öffentlichen Lokalen macht sich hier das Dürmentum in einer Weise breit, die geradezu skandalös genannt zu werden verdient. Im Konzerthausgarten z. B. bei den Abendkonzerten sind die betreffenden Personen so zahlreich vertreten, und benehmen sich in einer so schamlosen, argernisregenden Weise, daß anständigen Herren und Damen der Aufenthalt dort selbst fast verleidet wird. Sowie mir bekannt ist, bestehen über den öffent- lichen Verkehr der Prostituierten polizeiliche Bestimmungen, welche die Auswüchse des Dürmentums einschränken. Weshalb werden diese Bestimmungen in Gleitwitz nicht gehandhabt? Es muß verlangt und angenommen werden, daß einzelne unserer Polizeiorgane, be- sonders die Sittlichkeitspolizei, die Prostituierten kennen, und so- mit in der Lage sind, dieselben aus öffentlichen Veranstaltungen und Lokalen zc. hinauszurufen. Das anständige Publikum hat ein Recht darauf, dies nachdrücklich zu verlangen.

o Wieder ein Raubanfall. Raum ist die Nachricht über den Raubanfall in der Kaltbadstraße verflungen, da wird schon wieder- um ein Raubanfall bekannt, der auf die öffentlichen Sicherheits- und anderen Verhältnisse, über die jeden Tag in irgend einer Form neue Beschwerden vorliegen, ein unerfreuliches Licht wirft. Am vorgefertigen Abend wurde der Elektrotechniker Pionier von hier in der Straße „An der Rodniz“ von zwei Strolchen abends spät über- fallen. Die beiden Strolche hielten dem P. gewaltig den Mund zu und bedrohten ihn mit Erstickung, falls er einen Laut von sich gebe. Gleichzeitig griffen die Wegelagerer ihrem Opfer in die Tasche und raubten alles, was sie finden konnten. Alsdann nahmen die Räuber Reißaus. Der Ueberfallene rief um Hilfe und nach Polizeien, weit und breit war aber irgend eine Nachtwache nicht zu hören noch zu sehen, so daß die Kerle unerkannt und unversolgt ent- kamen. Der Vorgang spielte sich in der Straße zwischen dem „Schle- sischen Hof“ und der Bahnhofstraße, an der Mündung des Viktoria- gartens zur Straße An der Rodniz ab. Wenn man den vorstehen- den Vorgang in Verbindung bringt mit dem vor wenigen Tagen gemeldeten Raubanfall in der Kaltbadstraße, bei dem dem Ueber- fallenen Diamantringe, Geldbörse und Wertdokumente geraubt wur- den, und auch die vielen sonstigen unerhörten Zustände auf jenen Gebieten (u. a. Nachtwache) in Betracht zieht, die der Gleitwitzer Polizeiverwaltung unterliegen, so wird man den in der ganzen Bürgerschaft laut werdenden Wunsch verstehen, daß hier endlich eine angemessene Reform Platz greifen möchte. Wenn solche Vorgänge passieren können, dann darf die sonst loyale Bürgerschaft mindestens die heilschende Forderung aufstellen, daß für die öffentliche Sicher- heit in ausreichender Weise gesorgt wird. Mit der systematischen Lohndeserte über die Verwaltung des Gleitwitzer Polizeirefforts ist nichts getan.

o Ein verhängnisvoller Steinwurf hat gestern nachmittag die Familie E. in der Kronprinzenstraße in große Verärgerung versetzt. Das fünfjährige Söhnchen derselben wurde auf der Straße von einem Steinwurf so unglücklich getroffen, daß der Verlust des linken Auges zu befürchten steht. Wieder eine neue Mahnung an die Eltern, den Kindern auch in der Ferienzeit gefährliche Spiele- reien zu verbieten.

Bazar „Glück auf“

Zabrze, Kronprinzenstr. 114.

5 billige Ausnahmetage

vom Freitag, d. 30. Juli bis Dienstag, d. 3. August
für Steingut

Teller weiß, flach und tief, groß	Stück 9 Pf.
„ „ „ „ mittel	Stück 8 Pf.
„ „ „ „ klein	Stück 7 Pf.
„ Zwiebelmuster, groß	Stück 15 Pf.
„ Notenlinien, mittel	Stück 12 Pf.
„ „ „ „ klein	Stück 9 Pf.
Salatieren weiß, steilig	Satz 90 Pf.
„ mit Zwiebelmuster	Satz 165 Pf.
„ mit Notenlinien	Satz 175 Pf.
Tassen Dresdner und Meißner Form, Zwiebelmuster	Paar 16 Pf.
Kaffeebecher in verschiedenen Farben	Stück 9 Pf.
Gewürztonnen Zwiebelmuster	Stück 15 Pf.
Vorrats-tonnen Zwiebelmuster	Stück 45 Pf.
Salz- und Mehlmesten	Stück 90 Pf.
Saucieren mit Unterteller groß 95 Pf.	mittel 75 Pf.
Butterdosen Zwiebelmuster	Stück 65 Pf.
Wasch-Garnituren 4teilig	170 Pf.
„ „ „ 4teilig	195 Pf.
„ „ „ „ 4teilig	230 Pf.
„ „ „ „ 5teilig	450 Pf.
„ „ „ „ 5teilig	675 Pf.

Glas zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

An die sehr geehrte Gleiwitzer Bevölkerung!

Die Gleiwitzer Polizeiverwaltung sucht im Auftrage des Herrn Bürgermeisters Miethe den Aushang der weder unsittlichen, noch öffentliches Aergernis erregenden, auch nicht politischen Plakate des Circus Sarrafsani in Gleiwitz auf jede Art und Weise zu verhindern. Als Vertreter des Circus Sarrafsani danke ich daher allen Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Handwerkern, die durch ihr Sträuben, die Plakate des Circus Sarrafsani aus den Schaufenstern zu entfernen, ihrer Ueberzeugung Ausdruck gaben, daß die Gleiwitzer Polizei und deren Chef, der Herr Bürgermeister Miethe, dem Circus Sarrafsani bitteres Unrecht zufügt, und ich bemerke, daß meines Wissens diese unglaubliche Exzessivschwerung eines Gewerbetreibenden durch eine kommunale Behörde beispiellos dasteht und daß die Gleiwitzer Polizei gerade Herrn Direktor H. Stofch-Sarrafsani, den deutschen Inhaber des größten europäischen Wanderunternehmens, die ganze Allgewalt ihrer Macht fähig läßt, während sie den Aushang der schwindelhaften Reklame eines ausländischen Unternehmens kürzlich ruhig gestattete.

Die Direktion des Circus Sarrafsani telegraphierte daher Dienstag Abend an Herrn Bürgermeister Miethe, Gleiwitz: „Da Sie, wie mir berichtet wird, meine Reklame aus den von mir gemieteten Privatschaufenstern der Gleiwitzer Bürger durch Polizeiorgane entfernen lassen und diese Plakate dadurch beschädigt werden, zwingen Sie mich, gegen Sie persönlich sowohl wegen Sachbeschädigung als auch wegen Geschäftsschädigung gerichtlich vorzugehen. Ich werde Sie für den gesamten Schaden, den Sie mir direkt und indirekt zufügen, verantwortlich machen. — Es tut mir sehr leid, Ihnen dies mitteilen zu müssen, hätte aber Ihnen als Bürgermeister bzw. Chef einer Polizeiverwaltung mehr Ueberlegung zugetraut. Stofch-Sarrafsani.“

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Max Gabler

Vertreter des Circus Sarrafsani.

Circus Sarrafsani gastiert:

Ab 3. August 09 in Beuthen OS.

Ab 10. August 09 in Zabrze OS.

Ihre am 28. Juli in Gleiwitz vollzogene Vermählung beehren sich ergebenst anzuzeigen

Carlsruhe Schl., im Juli 1909

Kgl. Katasterkontrolleur **Wawrzik**
und Frau **Emilie** geb. Ruda.

Allen denen, welche unserem Lieben Bruder Herrn **Robert Naczinsky** die letzte Ehre erwiesen haben, sagen wir unsern innigsten Dank.

Alois Naczinsky, als Bruder.
Marie Kasperczyk geb. Naczinsky } als Schwestern.
Agnes Schlenzka geb. Naczinsky

Männergesangsverein der Deutschen Gewerksvereine S.-D. Gleiwitz.

Sonntag, den 1. August im Garten des Theater- und Konzert-
hauses, bei ungünstigem Wetter im großen Saale, Feier des

3. Stiftungsfestes.

Nachmittag 3 Uhr: Auftreten der geladenen Vereine zum Festzug
im Garten des Viktoria-Hotels nach dem Konzerthaus. Dasselbst von
4 Uhr ab bis 10 Uhr abends großes Vocal- und Instrumental-Konzert
unter Leitung des Dirigenten Herrn Oberkanzl. Davidsohn und des Kapell-
meisters der Königl. Kapelle Herrn A. Hoffmann. Während des Konzerts
Festrede vom Stadtrat Herrn Dr. Gelsler. Verlosung u. Preisstücken.

Abends Tanz.
Billets im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 30 Pfg., von 8 Uhr
abends ab 10 Pfg. Näheres besagen die Anschlagtafeln.
Sierzu ladet alle Bürger und Arbeiter ergebenst ein
Der Vorstand.

Konzerthausgarten, Gleiwitz.

Sonnabend, den 31. Juli 1909, abends 8 Uhr

Walzer- und Operetten-Abend

ausgeführt von der Kgl. Sittensapelle
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Hoffmann**.
Eintritt im Vorverkauf bei Gebr. Grisko, Papierhandlung, Wilhelmstraße,
10 Pfg., an der Kasse 20 Pfg.

Oberbrunnen

Bad Salzbrunn i. Schles.

Kronenquelle

Katarrhe • Gicht • Zuckerkrankheit

Diese  bürgt

für beste Qualität!

Man { Dr. Oetker's Backpulver
vorlange { Dr. Oetker's Puddingpulver
nur { Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Wir geben

durch Uebertragung unserer Vertretung (Fabrikat welt-
bekanntester Firma) Gelegenheit zur Gründung
selbständiger guter Existenz ohne Kapital

Wir verlangen

erprobte Verkaufstätigkeit (gleich in welcher Branche)
unermüdblichen Fleiß, guten Leumund.
Off. mit Aufs. v. Metz, an Gassenstein & Bogler u. Co.,
Berlin W. 8, unter Z. R. 1757. (9407)

Nur noch drei Tage!!!

können Sie billig

Kaffee u. Thee

ohne Steuererhöhung kaufen.
Um Jedermann dazu Gelegenheit zu bieten,
lasse ich

täglich Kaffee frisch rösten.

Groß-Kaffee-Rösterei
mit elektrischem Betrieb

Josef Kodron, Gleiwitz

Ratiborerstraße 1. Telephon 1051.
Germaniaplatz. Telephon 1187.
Fabrikstraße 10. Telephon 1516.

Dasjenige Fräulein, anscheinend
aus Rattowitz, welches am Freitag,
den 16. Juli, abends von Beuthen
nach Morgentrotz fuhr, wird vom
Herrn, welcher nebenan im Saale
fuhr, um gest. Angabe der Adresse
unter N 3 50 postlag. Gleiwitz II
gebeten. 9487

Kind wird in gute Pflege genommen.
Gleiwitz, Kleins. Mühlstr. 7. Perkaus.

Ich bin unter

Nr. 1202

telefonisch angeschlossen.

Wilhelm Schröder, Bäckermeister

Gleiwitz, Preiswitzerstr. 1.

Die Lieferung von Hintermauer-
ungssteinen zum Bau von 3 Vier-
familienhäusern auf Bahnhof
Kandzin soll im Wege öffentlicher
Ausschreibung verbunden werden.
Bedingungen pp. können hier ein-
gesehen oder gegen postfreie Einsen-
dung von 0,50 Mark in bar (nicht
Briefmarken) bezogen werden. Die
Angebote sind mit der Aufschrift
„Angebot auf Baustellenlieferung für
3 Vierfamilienhäuser auf Bahn-
hof Kandzin“ versehen bis Dienstag
den 10. August d. Js., vorm. 11⁰⁰ an
die unterzeichnete Bau-Abteilung zu
siegeln und postfrei einzureichen.
Ausschlagfrist zwei Wochen.
Gleiwitz, den 27. Juli 1909.
Kgl. Eisenb.-Bau-Abteilung.

Heute frisch gebrannten

Kaffee,
russ. Thees

in allen Preislagen
noch bis Sonnabend
zu alten Preisen
empfiehlt

Emil Reussner,
Gleiwitz, Karlstr. 19. Telephon 515.

Quittungs-Formulare

für
Alters-Rente
Invaliden-Rente
Kranken-Rente
Unfall-Rente
Witwen-Pension
Alters-Zulage
stets vorrätig in

Neumanns Papierhdl. Gleiwitz
Papierhdl. d. Wanderer Zabrze
Königsbütte

Zurückgekehrt
Dr. med. Berma
Gleiwitz.

Hotel
Münchner
Gleiwitz.

Spezialauschank von
Münchner
à Schoppen 25 Pfennig
echt

Münchner
hervorragend
à Schoppen 25 Pfennig
C. Hirsched

Café Vikto
Gleiwitz.

Nur noch bis Sonn

D'Glücksfin
Bei schönem Wetter im
Entree frei!
C. Hirsched

Drusagen
u. billig Aug. Ma
Gleiwitz. Schröder
Rachout des A
Marke „Ada“ empfiehlt als
liches Nahrungsmittel die Reg
Apothete Gleiwitz, Lötter

Tageskalender für Reuthen, Fabrze, Gleiwitz und Umgegend für Freitag, den 30. Juli 1909.

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

h. Frankfurt a. M., 28. Juli. Heute nachmittag zeigten sich bei einigen Mitgliedern einer Arbeiterfamilie Vergiftungserscheinungen. Die sofort eingeleiteten Ermittlungen haben ergeben, daß die Vergiftungen von Vanillesauce herrührten.

h. Straßburg i. E., 28. Juli. In alldeutschen Blättern ist daran Anstand genommen, daß das in Weissenburg Mitte Oktober zur Einweihung gelangende Denkmal für die französischen Krieger aus einem von einem gallischen Sohn gekrönten Obelisken bestehen soll.

h. St. Ingbert, 28. Juli. Großfeuer brach auf der Aktien-Glashütte aus. Der Kessel eines mit 3500 Zentnern flüssigen Glases gefüllten Wannenofens brach ein. Die Flammen schlugen hoch empor.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

h. Berlin, 28. Juli. Die Reichspostverwaltung beabsichtigt, nach auswärtig bestimmte Briefe, die infolge der weiten Entfernung oder eines Verpassens der Abendzüge auf dem gewöhnlichen Wege nicht schon am anderen Morgen in die Hände der Adressaten gelangen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden.

gen können, so schnell zu befördern, daß sie dennoch am nächsten Tage, und zwar mit der ersten Frühbestellung, ausgetragen werden. Derartige briefliche Mitteilungen sollen abends auf den Post- bezw. Telegraphenämtern als Telegramme aufgegeben werden, und zwar zu einem sehr niedrigen Gebührensätze.

Neue Opfer des Automobils.

h. Elberfeld, 28. Juli. Auf der Chaussee zwischen Elberfeld und Neviges fuhr heute morgen ein mit vier Personen besetztes Automobil in einer scharfen Kurve gegen einen Telegraphenmast und überschlug sich.

h. Posen, 28. Juli. In der Nähe von Kobylin wurde die 65jährige Frau Smentek ermordet aufgefunden, und zwar ließen die Umstände auf einen Luftmord schließen.

h. Dresden, 28. Juli. Ein Berliner Hochschüler, namens Schmidt, ist in der sächsischen Schweiz abgestürzt und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Wehlen gebracht.

h. Bern, 28. Juli. Im Eisenbahnzuge zwischen Lausanne und Bern wurden einer österreichischen Gräfin, die mit ihrem Sohne und zwei Töchtern vom Genfer See nach Karlsruhe fuhr, die Reisehandtasche mit Schmuckstücken und Banknoten im Werte von 4000 Frs. gestohlen.

h. New York, 28. Juli. In Guadaluajara (Mexiko) sind nach neueren Meldungen bei den Straßenkämpfen 12 Personen getötet worden, wahrscheinlich sind es noch mehr.

Die Flottenfahrt der Lehrer.

Montag abend kurz nach 7 Uhr sind die vom Deutschen Flottenverein zu einer Fahrt nach der Wasserfront eingeladenen 300 Lehrer aus allen Teilen Deutschlands, darunter auch eine größere Anzahl aus Oberschlesien, in Kiel angelangt.

Die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins sind eine über ganz Deutschland verstreute Familie, eng verbunden durch das gemeinsame Ziel, für unser deutsches Vaterland eine Flotte zu schaffen, stark genug, unsere Häfen vor Blockade zu bewahren und unsere Schifffahrt, den Handel und die Industrie zu schützen.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Drittelegte Juli-Nummer! Post-Abonnenten welche den Wanderer nur für Monat Juli bestellt und die Bestellung für August-September noch nicht bewirkt haben, werden gebeten, dies unverzüglich zu tun. Bestellzettel umstehend!

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Zabrzer Nachrichten.

Donnerstag, 29. Juli 1909. Fernsprecher 87.

Zur Einführung des Pfarrers Rosenberger. Aus Anlaß der Investitur des Pfarrers Rosenberger fand, wie schon berichtet, gestern nachmittag im Pfarrhause ein Festessen statt, an dem etwa 50 Herren teilnahmen.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Der geschäftsführende Vorsitzende im Präsidium des Flottenvereins, Major a. D. Schwarzenberger-Berlin, der Leiter der Lehrereinfahrt, sprach dem Marine-Kommando, das in entgegenkommender Weise die Führung durch die maritimen Anlagen übernommen und den Lehrern Quartier gegeben habe, sowie dem Verkehrsverein für seine Mithilfe seinen Dank aus.

Aus Welt und Wissen.

(Nachdruck der mit Zeichen versehenen Artikel verboten.)

Die Verbreitung des Esperanto.

k. Berlin, 27. Juli. Ueber das Anwachsen der Anhänger der Esperanto-Sprache gibt ein italienisches Blatt interessante Aufschlüsse: während noch im Jahre 1907 die Esperantogemeinschaft auf der Welt insgesamt 753 Vereine zählte, ist im vergangenen Jahre diese Zahl bereits auf 1242 angewachsen.

Teure Gemälde.

— Aus London wird berichtet: Die fünf letzten großen Versteigerungen bei Christie haben insgesamt nicht weniger als 7 520 000 Mk. eingebracht. Den höchsten Preis erzielte Turners „Brand des Parlamentshauses“, der mit 262 500 Mk. verkauft wurde.

Heilung der Schwindsucht durch Röntgenstrahlen?

H. Freiburg, 27. Juli. Hochinteressante Erörterungen über die Möglichkeit der Heilung von Tuberkulose durch Anwendung

von Röntgenstrahlen zeitigte der diesjährige deutsche Laryngologenkongress, der unter Beteiligung von etwa 150 Mitgliedern des Vereins deutscher Laryngologen in den Pfingstfeiertagen hier tagte.

Die tuberkulösen Partien waren abgekappt und ließen die Erscheinungen der Gefundung erkennen. Beide Forscher befürworteten darnach diese Form der Behandlung auch bei schwindstüchtigen Menschen.

Eine Statistik der Deutschen in Rußland

beröffentlichen die Idées modernes. Sie gibt ein anschauliches Bild von der Widerstandskraft jener Volkwerke deutscher Kultur, die inmitten des gewaltigen russischen Reiches in hartem Kampfe die Art ihrer Väter hüten und verteidigen.

Die „Schuhologie“.

Paris, 27. Juli. Eine neue Theorie der Charakterdeutung hat jetzt ein französischer Gelehrter, Professor Jean Dégrès, aufgestellt.

werden die Anhaltspunkte gewonnen, die zur Deutung der Seele und des Charakters eines Menschen dienen sollen. Prof. Dégrès hat nach jahrzehntelangen stillen Studien eine neue „Wissenschaft“ aufgestellt: er liest den Charakter aus den Schuhsohlen.

Der Mitarbeiter einer englischen Wochenschrift, der den gelehrten Sonderling in Paris aufgesucht hat, schildert ihn als einen ruhigen scharfsinnigen Mann, in dessen Gesicht die Arbeit des Denkens und die ernste Konzentration tiefer Furchen gegraben.

Der Mitarbeiter einer englischen Wochenschrift, der den gelehrten Sonderling in Paris aufgesucht hat, schildert ihn als einen ruhigen scharfsinnigen Mann, in dessen Gesicht die Arbeit des Denkens und die ernste Konzentration tiefer Furchen gegraben.

Postbestellschein

dem Briefträger oder am Schalter Ihres Postamtes abzugeben; auch kann der Schein in den nächsten Briefkästen geworfen werden, die Post läßt dann später den Betrag einziehen.

Für August-September 1909 bestellt

Zem- plare	Benennung der Zeitung	Bezugs- zeit	Betrag		Post- geld
			M.	Pf.	
	(Erscheinungsort: Gleiwitz)				
1	Oberschl. Wanderer	August- Sept.	1	40	0 28

hatte ein herzliches Begrüßungsschreiben gesandt. Während der Tafel herrschte die gemüthlichste Stimmung.

Stadlers Garten. Das für morgen, Freitag, angeordnete Konzert der Infanteriekapelle aus Gleiwitz fällt wegen dienstlicher Verhinderung aus. Dafür findet auf vielseitigen Wunsch am Sonnabend ein Walzer- und Operetten-Abend statt. Öffentlich findet dieses Konzert bei schönem Wetter statt. Dieses vorausgesetzt, dürfte dem Fest auch der ihm gebührende Besuch zuteil werden.

Feiern. Das Jahr 1909 ist für den Kaufmann Salo Adler aus Babozer ein denkwürdiges, denn am 31. Juli feiert er sein Abrahamsfest, am 1. November das 25jährige Geschäfts- und Ortsjubiläum und am 11. November die silberne Hochzeit. — Lehrer Bogodzki aus Babozer feiert am 1. August sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Das Denunziantentum. Eine haltlose Denunziation lag einer vor dem Schöffengericht Breslau verhandelten Strafsache zu Grunde, die einen gemaltigen Zeugenapparat für und wider in Bewegung gesetzt hatte, der Staatskasse bedeutende Kosten verursacht und mit der Freisprechung der Angeklagten endete. Auf eine Anzeige des Rutschers Adermann in Wiltshau hin war der dortselbst bei dem Dampfmolkereibesitzer Merggess in Diensten stehende Molkereibewachter Fietz (früher in Jabrze) vor das Gericht gebracht worden, weil er Nahrungsmittel verfälscht und diese verfälschte Ware in den Handel gebracht haben sollte. Es wurden ihm unerhörte Manipulationen zur Last gelegt: in das im Kühlraum stehende Fassin, das nur Vollmilch enthalten darf, die von dort aus in verschließbare Kannen gebracht und an bestimmte Verkaufsstellen hier in Breslau verhandelt wird, soll er in den beiden Nächten des 29. und 30. Septembris v. J. das eine Mal 12, das andere Mal 9 Eimer Wasser gegossen haben; das Fassin enthält 600 Liter Milch. Beihilfe geleistet dabei sollte ihm die gleichfalls dort tätige Wirtschaftsführerin Alperstedt haben, die mit auf der Unklagebank stand. Sie sollte in den fraglichen Nächten dem Fietz mit einer Stalllaterne geleuchtet haben. Der Kutscher Adermann war kurz vorher von dem Verwalter Fietz bei dem Diebstahl eines Quantums Milch erwischt, aber nicht angezeigt worden. Da er jedoch eine dahingehende Anzeige fürchtete, beschloß er, dem Verwalter vorher rasch noch eins „anzuwischen“. Als er in jenen Nächten Nacht in der Molkerei wahrnahm, überstieg er eine Mauer, bahnte sich die Passage zur Molkerei, stellte sich an eine zu den Molkereiräumen führende, mit einem kleinen Guckfenster versehene Tür und will nun dort die Beobachtung gemacht und die Eimer mit Wasser genau gegählt haben, die Fietz in die gute Milch im Fassin gab, und er will weiter bemerkt haben, daß F. das zweifelhafte Gemisch mit einem großen Holzlöffel umrührte. Es wurde jedoch schon durch einige Zeugen erwiesen, daß der Denunziant, gegen den, seines unberechtigten Eindringens in jenen Nächten in das Molkereigrundstück wegen bereits ein gerichtliches Verfahren schwebt, durch jenes Guckfenster absolut nichts gesehen haben kann, was in den Nebenräumen getan wurde. Faktisch hatte der Verwalter nachgesehen, ob der Kühlapparat geäubert worden war; da dies nicht der Fall gewesen, habe er den Apparat selbst mittels Bierste und Wasser gereinigt, weil noch in der Nacht wie üblich, die Arbeit in der Molkerei beginnen mußte. Unter Zeugen dem Fassin entnommene, von der Agrilkulturchemischen Versuchstation in Gildesheim und hier in Breslau untersuchte Milchproben waren als durchaus einwandfrei bezeichnet worden, so daß das Gericht die Schuld der Angeklagten für nicht erwiesen erachtete und auf Freisprechung erkannte. Die bedeutenden Kosten muß die Staatskasse tragen. Und nun wird demnächst der Denunziant sich vor Gericht zu verantworten haben.

Verunglückter Radfahrer. Nebel zugerichtet wurde gestern ein Radfahrer aus Gleiwitz, der in Jabrze geschäftlich zu tun hatte. Auf der Redenstraße lief dem Radler ein Kind über den Weg. Der Radfahrer, der die Gewalt über das Rad verloren hatte, fuhr in sausenem Galopp die ungewöhnlich steile Redenstraße hinab und stieß in das Schaufenster des Milchhändlers Kofumel. Hierbei verletzte sich der Radfahrer erheblich an den Händen und am Kopf. Dr. Wrazidlo leistete dem Verunglückten die erste Hilfe.

Diebstahl. Das Opfer einer Taschendiebin ist auf dem hiesigen Wochenmarkt die Grubenarbeiterfrau Marie Luz aus Wiskupitz geworden. Während sie an einem Stande Fleisch kaufte, riß ihr eine Diebin das Portemonnaie mit Inhalt aus der Tasche und verschwand unerkannt im Gedränge.

Wiskupitz. Wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulmädchen, wurden die Invaliden B. und W. von hier verhaftet. — Gesleddert wurde auf der Wiese am Bollhaus der Konfordinagrunder der Dreher Karl Smotok von hier. S. hatte in Jabrze des Guten zuviel getan und legte sich auf dem Nachhausewege auf der Wiese schlafen. Als er nach mehreren Stunden erwachte, merkte er, daß ihm sein Portemonnaie mit Inhalt, ein Paar neue Gamaschen und eine silberne Remontoiruhr nebst Kette fehlte.

Vorsigwerk. Durch Einbruch wurden dem Weichensteller Borowka und dem Rangierer Baron aus ihren verschlossenen Ställen mehrere wertvolle Güter gestohlen. — Der Maurer Karl Wosniha von hier war in der Reparaturwerkstatt mit dem Vermauern eines Kanals beschäftigt. Hierbei geriet er durch einen unglücklichen Zufall mit den Füßen in kochendes Wasser und zog sich eine schwere Verbrühung beider Füße und des Beckens zu. — Von einem unbekanntem Radfahrer wurde die 8jährige Martha Goldmann von hier überfahren und erheblich verletzt. Der Radfahrer fuhr unerkannt schleunigst weiter.

Peter Ganter's „Blaue Briefe“ vor Gericht.

Schluss des Ganter-Prozesses.

(Nachdr. verb.) H. München, 27. Juli 1909.

Der heutige achte und letzte Verhandlungstag im Ganter-Prozess brachte zunächst die Erwiderung des Staatsanwalts Dr.



Bleriot's Flug über den Kanal

Gütermann auf die gestrigen Plädoyers der beiden Verteidiger und deren Beantwortung. Der Staatsanwalt hob hervor, daß er wegen der Strupplosigkeit und Ehrlosigkeit des Angeklagten auf seinem Strafantrage bestehen bleiben müsse. — Justizrat Bernstein blieb demgegenüber dabei, daß Ganter nichts anderes beabsichtigt habe, als eine große ungeheure, noch nie dagewesene Reklame; einen verbrecherischen Willen habe er damit nicht an den Tag gelegt, weshalb eine milde Strafe wohl am Plage sei. — Sodann erhielt der Angeklagte Ganter selbst das letzte Wort: Er hob hervor, daß er 100 000 Mark bei der Sache verloren habe und er nicht leichtsinnig vorgegangen sei, da er sich habe von Juristen beraten lassen. Er habe fünf lange Jahre gearbeitet, um die Erfolge einer ehrlichen und anständigen Arbeit hereinzubringen. Der Preis der „Doppelten Moral“ sei nicht als ein zu hoher zu bezeichnen, wenn man die sonstigen Gewinne im deutschen Buchhandel ins Auge fasse. Er wehre sich entschieden gegen die Annahme, daß er geisteschwach sei; er halte sich nach wie vor für einen thätigen intelligenten Menschen und werde auch nach erlittener Strafe wieder arbeiten, um sich und seine Familie ehrlich durchs Leben zu bringen. Das deute gewiß auf keine psychopathische Minderwertigkeit oder verbrecherische Veranlagung. — Auch der Angeklagte Hamburg erklärte sich für unschuldig, worauf um 6 Uhr abends folgendes

Urteil

erging: Der Angeklagte Ganter wird unter Jubilligung mildernder Umstände wegen Betruges und Urkundenfälschung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft von 7 Monaten wird ihm voll angerechnet. Der Haftbefehl gegen Ganter wird aufgehoben. Die beschlagnahmten Exemplare des Buches „Doppelte Moral“ werden freigegeben. Außerdem wird gegen Ganter wegen Vergehens gegen das Postgesetz auf eine Geldstrafe von 3400 Mark erkannt. Der Angeklagte Hamburg wird wegen Beihilfe an der Privaturkundenfälschung unter Jubilligung mildernder Umstände zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten. In der Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, daß bei Ganter Körperverletzung und Beleidigung nicht als vorliegend erachtet worden sei. Bei dem Angeklagten Hamburg tritt besonders der Umstand als strafmildernd hervor, daß er Angestellter Ganter's war und auf dessen ausdrücklichen Befehl gehandelt hat.

Aus dem Parteilieben.

Vom Hansa-Bund.

— Berlin, 28. Juli. Es vergeht kaum ein Tag, ohne daß eine neue Gründung von Ortsgruppen des Hansa-Bundes zu verzeichnen wäre. In den letzten Tagen organisierte die Leitung des Bundes in Sonneberg, Dingen, Welter, Nordhausen neue Ortsgruppen. In der Gründungsversammlung der Ortsgruppe Sonneberg hielt Professor Dr. Anshütz aus Sonneberg eine Rede über die Bedeutung des Hansa-Bundes, aus der wir folgende Stelle, die besonders für die Angestelltenkreise von Interesse ist, hervorheben: „Die Berliner Protestversammlung hat den Beweis geliefert, daß die Behauptung irrig ist, das Verhältnis zwischen Prinzipalen und Angestellten habe in den letzten Jahrzehnten sich zu einer Art nackten, nüchternen Vertrags- oder Mietverhältnisses umgebildet, sodaß das Gefühl der Solidarität, der Zusammengehörigkeit in der modernen Entwicklung unserer Wirtschaftsverhältnisse verloren zu geben drohe. Gerade in dieser Versammlung ist das Gefühl der Interessengemeinschaft zwischen Prinzipalen und Angestellten in hoherfreudlicher Weise zutage getreten; es hat sich da gezeigt, daß sich die Angestellten zur Erkenntnis durchgerungen haben, daß es bei sinkendem Handel und Gewerbe keine sozialen und wirtschaftlichen Ergründungen für sie geben kann! — Der Kaufmännische Verein Köln und der Gewerbeverein Erlberg sind dem Hansa-Bund als korporative Mitglieder beigetreten. Der Kölner Verein vertritt nachdrücklich den Standpunkt, daß der Hansa-Bund keine parteipolitische Schöpfung ist, sondern ein Notbehelf der betroffenen Kreise aus Handel, Industrie und Gewerbe, da die Regierung in einer gewissen Kurzsichtigkeit und hart bedrängt von verkehrsfeindlichen Parteien eine Politik treibe, die für Handel und Gewerbe fast unerträglich wird.“

Nah und Fern.

Reiskretscham, 27. Juli. Dem Apotheker Arthur Roth ist die Erlaubnis zur Uebernahme und zum Fortbetrieb der Apotheke erteilt worden, die er von dem bisherigen Besitzer Wante käuflich erworben hat.

Ratibor, 27. Juli. (Eichendorffdenkmal.) Der

Männergesangsverein „Niedertafel“ hatte an alle deutschen Gesangsvereine einen Aufruf erlassen, einen Beitrag für ein Eichendorffdenkmal in Ratibor, der Kreisstadt seiner Heimat, zu stiften. Die Enthüllung des Denkmals, das vor dem Landratsamt errichtet werden soll, findet am 26. September d. J. statt. Das Protektorat hat der Herzog von Ratibor übernommen.

Hannau, 27. Juli. (Die Stopfnadel in der Lunge.) Im nahen Wittgerdorf drang dem sechsjährigen Söhnchen des Schmieds Krause beim Herabfallen vom Fensterbrett eine Stopfnadel so tief in den Rücken, daß sie nicht mehr herausgezogen werden konnte. Bei einer Durchleuchtung des Körpers des Kindes wurde jetzt festgestellt, daß der Fremdkörper bereits zum Teil in die Lunge eingedrungen war. Da sich der Junge wohl fühlt, unterließ man die Entfernung der Nadel auf operativem Wege.

Sagan, 27. Juli. Hier verunglückte in der Sauerbrunn-Anstalt im Vober der Maurerlehrling Jörgbert bei dem „Lodehopping“. Als er nach einiger Zeit nicht an der Oberfläche des Wassers erschien, rettete ihn ein Schloßgärtner. Jörgbert hatte eine Verletzung der Wirbelsäule erlitten. Man brachte ihn in das Hospital, wo er seinen Verletzungen erlag.

Sondershausen, 27. Juli. (Pöbelhafter Tod eines Offiziers.) Hier wurde der 20 Jahre alte Leutnant Frank vom 1. Bataillon 71. Infanterie-Regiments in Paradeuniform auf seinem Zimmer erschossen aufgefunden. Der junge Offizier hatte kurz vor der Ausführung der Tat an der Parade vor dem Fürstlichen Glühner und dem sich daran anschließenden Beisammensein der Offiziere teilgenommen.

Moskau i. A., 27. Juli. (Bluttat.) Eine grauenvolle Verbrechen gestern abend in der 12. Stunde der ledige Arbeiter Werke von hier in der Nähe der Kallestelle der Straßenbahn. Gelegenheitlich eines geringfügigen Wortwechsels zog Werke sein Messer und stach blindlings los. Hierbei verletzte er den 19jährigen Sohn des Arbeiters Friedrich Mahle aus der Mühlenstraße Nr. 22 hier so schwer, daß dieser infolge Verblutens sofort seinen Geist aufgab. Der gleichaltrige Sohn des Schmieds Wilhelm Böttge, Steinstraße hier, erhielt mehrere Stiche, die ihn schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzten. Werke ist flüchtig.

Magdeburg, 27. Juli. (Mordversuch.) — Belohnung. Hier hat der Charlottenstraße 22 bei seinen Eltern wohnende 17 Jahre alte Schlosser Adolf Blüdemann das Entfremdungsamt Bagelmann in Graean in der Nähe des Kaisergartens zu ermorden versucht und ihm einen acht Zentimeter langen Schnitt am Hals beigebracht. Die Schwerverletzte hat Aufnahme im Krankenhaus gefunden und ist nicht vernehmungsfähig. Der Täter ist flüchtig. — 500 Mark Belohnung sind vom Regierungspräsidenten ausgesetzt worden für sachdienliche Angaben zur Ermittlung der Mörder des Feldhüters Franz Schmidt in Fernersleben.

Obermarzloh, 27. Juli. (Von einer Dynamitpatrone getötet.) wurde der Bergmann Frankowial nach einer Kneipe mit drei österreichischen Landknechten. Zuerst hiess es, Frankowial sei von seinen drei Begleitern auf rachsüchtige Weise ermordet worden, die Untersuchung hat aber ergeben, daß Frankowial sich die Patrone selbst unter den Kleidern befestigt und zur Explosion gebracht hat. Die aufgenommenen Verhandlungen sind der Staatsanwaltschaft Quisburg vorgelegt worden, welche die Leiche freigegeben und das Verbrechen eingestellt hat.

München, 27. Juli. (Zwei Schieferdecker abgestürzt.) In Buch bei Landsbut sind die Schieferdecker, Gebrüder Eugen und Otto Netter aus Götta von dem 40 Meter hohen Kirchturm abgestürzt. Beide sind noch am Leben. Otto Netter, der ein Grabkreuz aufschlug, ist am schwersten verletzt.

München, 27. Juli. In den Allgäuer Alpen stürzte Oberlehrer Schmid aus Würzburg ab und erlitt schwere Verletzungen. — Von der Trifannabridge stürzte 80 Meter tief der Monteur Kramberger aus Graz ab und blieb tot liegen.

Fürth, 27. Juli. (Eine neue Skandalaffäre.) Hier starb in diesen Tagen ein Mädchen, an dem zwei Massen einen gefahrlichen operativen Eingriff vorgenommen hatten, unter entsetzlichen Qualen. Eine Hausfuchung, die die Polizei darauf vornahm, förderte zahlreiches belastendes Material gegen die Mä-

Ich fühle mich sehr gekräftigt.

Bismarckhütte (Oberschl.), 4. Febr. 09. Ich teile Ihnen mit, daß mit „Bioson“, von dem ich 3 Pakete gegen meine Mutarmut und Nervenschwäche genommen habe, sehr gut bekommen ist. Das Allgemeinbefinden besserte sich rasch und ich nahm auch an Körpergewicht zu; ich fühle mich sehr gekräftigt. „Bioson“ kann ich auf das Warmste empfehlen. Hochachtungsvoll S. Grabowski, Bismarckstraße 109. Um mir zu glauben: Königshütte, Salo Kosterlich, Notar. Bioson ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken und Drogerien. Falls nicht vorräthig, versendet Apotheke in Bensheim (Hessen) franco gegen Nachnahme.

ausen zu Tage. Außerdem sind eine große Anzahl von Frauen und Mädchen schwer kompromittiert. Die eine Masseuse, namens Parzer aus München, ist verhaftet worden. Ihre Komplizin, Julia Pips, hat die Flucht ergriffen.

Bukowit, 27. Juli. (R u s t m o r d.) Hier wurde die 16jährige Marie Sander ermordet aufgefunden. Es liegt Lustmord vor. Ein verschämter Geliebter wurde unter dem Verdacht, den Mord begangen zu haben, verhaftet.

Graz, 27. Juli. (Furchtbare Hagelkatastrophe.) Ein Stürmer vernichtete eine furchtbare Hagelkatastrophe Aeder, Obst- und Weinkulturen. Die Dächer zahlreicher Häuser wurden zerstört. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. Die Not ist groß.

Marmoros-See, 27. Juli. (Drei als Gendarmen verkleidete Männer) erschienen bei den Wirtschaftsbekern. Sie erzwangen und forderten diese auf, einen angeblich begangenen Diebstahl einzugehen. Da dies die Gebrüder vermeigerten, töteten die angeblichen Gendarmen den einen und verwundeten den anderen tödlich.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz.
 Freitag, um 6 Uhr Requiem für Marianna Goriska aus Richter'sdorf, um 7 Uhr Jahresmesse mit Kondukt für Karl Brendel, um 8 Uhr Begräbnis-Requiem für Katharina Wypyrsczyk.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Kaul Gleiwitz.
 Freitag, um 6 Uhr Requiem für Johann und Marianna Schienholz und deren Kinder, um 7 Uhr Requiem für Marie Dolezol, um 8 Uhr Requiem für Josef Foik und seinen Sohn Julius.

Gottesdienstordnung der St. Andreaskirche in Zabrze.
 Freitag, den 30. Juli, 6 Uhr: hl. Messe für Robert Hensel; um 7 Uhr: poln. Frauenrosen; 7 Uhr: hl. Messe auf Int. Zinte; 8 Uhr: hl. Messe für Johann May B. R.

Gottesdienstordnung der St. Annakirche Zabrze Süd.
 Freitag, den 30. Juli, 6 Uhr: hl. Messe für Josefa Annastasia Cieslik, 7 Uhr: hl. Messe für Anna Karisch, dtsh. m. Cond.; 7 Uhr: hl. Messe für die Chemänner der Witfrauen B. und C., dtsh. m. Cond.; 7 Uhr: hl. Messe für Robert Bachhaus, dtsh. m. Cond.

Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Deuthen.
 Freitag, den 30. Juli, vormittags um 6 Uhr: bestelltes hl. Requiem für Alara Jasche und Emanuel Neumann; um 7 Uhr: bestelltes hl. Requiem für Franz Niechoj; um 8 Uhr: bestelltes hl. Requiem für Mitglieder der Familien Klajel, Tora und Garus; um 9 Uhr: bestelltes hl. Messe für Matthias Kahl.

Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Deuthen.
 Freitag, den 30. Juli, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe.

um 7 1/4 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und 1/2 9 Uhr bestellte hl. Messen.

Evangelische Gemeinde Gleiwitz. Sonntag, den 1. August, (8. n. Trin.) früh 8 Uhr: Frühgottesdienst im Speisesaal der Rgl. Hauptwerkstatt. Vikar Kraft. Früh 8 Uhr: Im Saale des Gemeindehauses: Beichte und hl. Abendmahl. Pfarrvikar Dertel. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst in der Aula der Rgl. Maschinenbauerschule. Pfarrvikar Dertel. In Sa b a n d: Vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Vikar Kraft.

Synagogen-Gemeinde Gleiwitz. Freitag, den 30. Juli: Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr. — Sonnabend, den 31. Juli: Gottesdienst vormittags 10 Uhr. Sabbath-Ausgang abends 8 Uhr 21 Minuten. — An Wochentagen: Gottesdienst morgens 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

Gottesdienstordnung der Synagogen-Gemeinde Zabrze. Freitag, den 30. Juli, abends 7 45 Uhr. Sonnabend, den 31. Juli, vormittags 9 30 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Ausgang 8 21 Uhr.

Gottesdienstordnung in den beiden Synagogen in Deuthen. Freitag, den 30. Juli, vormittags um 6 Uhr: Morgengottesdienst; abends um 7 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Konkurs-Eröffnungen.

Die 1. Ziffer zeigt das Datum des Eröffnungs-, die 2. das Datum des Schlusstermins zur Anmeldung von Forderungen an.

Altona. Tapezier Karl Rose. 24. 7. 8.	Samober. Kaufm. Franz Lampe. 24. 7. 10. 8.
Augsburg. Inhaberin Bertha Müller. 23. 7. 12. 8.	Kattowitz. Schuhmacher Ludwig Jabrowski. 22. 7. 20. 9.
Orzegow (Deuthen). Gabelskrau Bertha Kunert. 20. 7. 20. 8.	Kiel. Kaufmann Rob. Sagemann. 24. 7. 20. 8.
Bochum. Zigarrenhändler. Val. Wigge. 24. 7. 31. 8.	Kottbus. Firma Gebr. Sinapius u. Pfening. G. m. b. H. 23. 7. 11. 8.
Grüna (Chemnitz). Weinbdr. Ant. Bachmann. 23. 7. 3. 8.	Meschede. Sargfabrik Westfalia, G. m. b. H. 20. 7. 7. 8.
Dresden. Victoriawerk G. m. b. H. 24. 7. 14. 8.	Nürnberg. Fabrikant Konrad Hofmann. 24. 7. 12. 8.
Flensburg. Gastwirt Friedr. Joosten. 24. 7. 17. 8.	Posen (Anhalt). Fabrikbes. Reinhold Müller. 24. 7. 24. 8.
Hannau. Kaufm. Konr. Gestermann. 24. 7. 24. 8.	Sorau. Kaufmann Max Döring. 28. 7. 12. 8.

Breslauer Börse. Dester. Noten 85,25, Russische Banknoten 216,15, 8 1/2 Proz. Schlei. Pfandbriefe 95,70, Donnermarkt 811,76, Laurahütte 188,20, Oberbedarf 102,49, O. S. Eisenindustrie 97,10, Rattow. Aktien 248,49.

Berliner Börse. Dester. Noten 85,20, Russische Banknoten 216,10, Privatdiskont 2 1/4, Laurahütte 184,80, Bochum 132,90, Credit 202,25, Oberschl. Eisenindustrie 97,10, Westbahn 182,75, Donnermarkt 812, —, Rattow. Aktien 247,75, Bismarck 225,60, Körting 128,25, Bedarf 102,60, Stots 157, —, Nickel 228,25.

Gleiwitz, den 28. Juli 1909.

Standesamt Deuthen.
 Geboren: Grubenarb. August Grzeschik S. Kaufmann Serafin Dubecki S. Kellermeister Josef Chachulski S. Grubenarb. Josef Kuchorz S. Kaufmann Josef Kubek S. Hausbes. Valentin Rabus S. Böttchermstr. Paul Czaja S. Grubensteiger Paul Bednorz S. Monteur Adolf Vesch S. Fahrkartenausgeber Paul Krause S. Restaurateur Eduard Vielhauer L.
 Aufgeboten: Handlungsgehilfe August Förster m. Anastasia Spalek.
 Gestorben: Fleischer Josef Hirnschall, 65 J. Agnes, L. d. Montagearb. Karl Feb, 7 Mon. Zimmermann Kaspar Goh, 83 J. Tagearb. Peter Wengert, 43 J. Vereshel. Marianna Nowof, 37 J.

Standesamt Zabrze Süd.
 Geboren: Grubenarb. Julius Biella S. Maschinenwärter Karl Schmidt L. Rohbauunternehmer Joh. Woigoch S. Häuer Lorenz Zariela L. Güttenarb. Franz Kojelki S. Häuer Theodor Koston (Widw.) S. u. T. Fabrikarb. Clemens Badtlicher S. Grubenarb. Oswald Schmidt S. Cafetier Georg Böt L. Bergm. Josef Alois L. Schlosser Josef Gnielka S. Kesselheizer Paul Rindla L. Schlosser Alois Skawron L. Hausbesitzer Eduard Drewniof S. Bergbohist Karl Scholtz S. Grubenarb. Alois Knoppil S. Grubenarb. Josef Kaczmarczyk S. Grubenarb. Peter Blaschke L. Grubenarb. Peter Schendzielorz L. Grubenarb. Franz Vogel S. Rutscher Franz Mludra L. Portier Karl Juziga S. Pferdeführer August Buchta S. Grubenarb. Lorenz Mofa S.
 Aufgeboten: Kofalie Schön m. Bahnarb. Konstantin Nisch, Gedwig Ganfer m. Schlosser Paul Kuban-Gleiwitz. Sofie Freitagli m. Tischlerges. Joh. Matras-Zaworzo. Marie Bednorz m. Grubenarb. Joh. Kospiach. Witwe Agnes Gryczek m. Kolbarb. Theodor Juzyna. Ida Brühl m. Lokomotivheizer Paul Wottke-Mosdzin.
 Berehelicht: Wagensmtr. Hugo Kolisko m. Anna Grzeschek. Grubenarb. Joh. Knappil m. Martha Krziel. Lokomotivführer Jaroslaw Parwas m. Gertrud Jahn. Musiker Heinrich Tonagel m. Gertrud Leidig.
 Gestorben: Rgl. Schichtmstr. Fritz Klische, 55 J. 3. M. Häuer Matthias Ciesla, 51 J. 8 M. Brauer Friedrich Brüdner, 36 J. 1 M. Paul Juziga, 2 M. 10 J. Grubenarbeitsmeister Alois Jurczak, 18 J. 9 M. Julie Koston, 2 J. Gedwig Cypris, 5 M. 8 J. Witwe Katharina Wypyrsczyk, 68 J. 3 M. Vereshel. Marie Karas, 45 J. 10 M. Paul Blaschke, 4 M. 2 J. Marie Skorupa, 5 M. 25 J. Eberhard Sobesko, 1 J. 1 M. 6 J. Gedwig Gallek, 6 M. 19 J. Adolf Sekulla, 2 J. 1 M. 15 J. Josef Kozanski, 7 M. 24 J. Wagensführer Adolf Vescha, 33 J. 1 M. 18 J. Grubenarb. Viktor Michalik, 19 J. 7 M.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg.

Wenn eine Frau

um einige Pfennige zu sparen, minderwertige gebrannte Gerste kauft, die oft auch unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das eine verkehrte Sparsamkeit. Der in geschlossenen Paketen verkaufte echte Kathreiners Malzkaffee bietet die Sicherheit, daß man einen garantiert reinen, wohlschmeckenden und bekömmlichen Malzkaffee erhält. In ganzen, halben und viertel Paketen. Das 1/4 Paket 10 Pfg.

Zabrze.

Seute mittag verchied nach schweren Seiden unser liebes Tochterchen **Lydia** im Alter von 6 Mon. 10 Tagen. Dies zeigt hierdurch tieber trübt an. **Sohnia (Anteil Matthesdorf) den 28. Juli 1909**
Jakob Czerny u. Frau Gertrud geb. Rentschmidt.

Zugelaufen:
Forsterhündin. Blechhalsband mit zwei Sternen. Sofort abzuholen. **Huda DE., den 27. Juli 1909.**
Der Amtsvorsteher.
 Klagen u. Prozesse erledigen Sie gut durch Rechtskonsulent Magister, Zabrze, Kronprinzenstr. 113 (früh bei Gericht, Staatsanw. u. Rechtsanw. f. d. i.)
 Freundl. möbl. Zimmer, elektr. Licht per sofort zu vermieten. **Deutsch-Amerikanische Schuhwaren, Zabrze, Kronprinzenstraße 118.**

Zwangsversteigerung.
 Freitag, den 30. Juli werde ich in Nachmittags um 10 Uhr vormitt. Versteigerungsort der Bieter um 9 1/2 Uhr vorm. in Hofmanns Gasthause selbst: circa 2 Morgen Roggen auf dem Salme, um 11 Uhr vorm. vor dem Burg- bürgerlichen Gasth. (andern. gepfänd.) eine Nähmaschine versteigern.
Erigo, Gerichtsvollzieher in Zabrze.

Kleiner Laden
 (eheser Barbiergehäst) Solke- und Gemmafräher-Gde sofort billig zu vermieten. **Hugo Morezinek, Kattowitz.**

2 große Stuben, Küche, Entree zum 1. August oder später billig zu vermieten. **Zabrze, Wallstr. 10.**

Bäckerei mit Laden u. Wohnung vom 1. Sept. zu beziehen, evtl. das Grundstück zu verkaufen. Zu erf. mit 695 beim Wand. Zabrze. (9335)

1 Laden mit Wohnung als Vorpost- geschäft zu mieten gesucht in Zabrze. Zu erf. u. A. 701 im Wand. Zabrze.

Wohnung von 3 Stuben u. Küche ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Wohnung v. 3 Stuben u. Küche ist zu vermieten und 1. Oktbr. zu beziehen. **Johannes Braschke, 7904 Zabrze, Kaiser-Wilhelmstr. 1.**

Stadler's Garten Zabrze

Am Freitag, den 30. Juli ist die Kapelle des Inf.-Regts. Reith Nr. 22 dienlich verhindert. Auf vielseitigen Wunsch findet **Sonnabend, den 31. Juli ein Walzer- u. Operetten-Abend**
 Anfang 8 Uhr. Entree im Vorverkauf 25 Pf., an der Abendkasse 30 Pfg.

Mikulschütz. Miarka's Garten-Etablissement.

Bei ungünstiger Witterung im Saale **Sonntag, den 1. August cr. Zwei große Konzerte**
 der in Gleiwitz seit 2 Monaten gastierenden und beliebten **Tiroler Sängers-, Jodler- und Tänzer-Truppe**
D' Glückskinder.
 10 Personen in Originaltracht.
 Nachmittags 4-7 Uhr. Abends 8-11 Uhr.
 Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
 Um zahlreichen Besuch bittet höflichst **E. Jahoda, Direktor.**

Privatklinik für Herzkrankte.
 BERLIN W 50 :: Cäsarstraße 21.
 Behandelnder Arzt: **Prof. Dr. Maritz Idemeltson** (W. N. Ostz. 53).
 Kuren für ambulante und stationäre Herzkrankte. — Arterio-sclerose
 Behandlung mit Hochfrequenzströmen. Jede Auskunft wird bereitwillig erteilt.

Breslau Claassenstr. 9 Schäfer's Hotel „Deutscher Hof“ angl. empfohlen

E. Skoberla
„Piano-Magazin und Musikinstrumenten-Handlung“
 Kronprinzenstr. 155 Zabrze Kronprinzenstr. 155
größtes Spezialgeschäft am Plage
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in erstklassigen Pianos, Harmonium, Orchestrions, Streich- u. Blasinstrumenten, Gramophone, Platten und mechanischen Werken etc. Denkbar bequemste An- und Abzahlungsbedingungen.
 Reparaturen und Stimmungen werden prompt und billig ausgeführt.

Gleiwitz

Grand Kinematograph
Gleiwitz Wilhelmstr. 23, 1. Etg. über dem Victoria-Café.
Nur noch heute u. morgen das ausgezeichnete Programm!
 u. a. der vorzügliche Kunstfilm
„Don Carlos“
 bearbeitet nach dem gleichnamigen Schauspiel von **Friedrich von Schiller.**
 Rezitation: Meister-Rezitator **Fred Berger.**
 Klavier und Harmonium: **Czernotzky.**

Großer Seefisch-Verkauf.

Freitag, den 30. Juli auf dem Wilhelmplatz Gleiwitz u. Moltkeplatz Deuthen frisch in Verpackung eintreffend
la. Kabliaw, Scholle und Carbonade
la. Seelachs, geräuchert, Pfund 30 Pfg.
 In Gleiwitz wird der Fisch bereits Donnerstag abends von 6 Uhr ab Nikolaistraße 17 verkauft.

Mehrere Grundstücke

im Zentrum des Dorfes stehen zum Verkauf. Gleichfalls eine **Bäckerei**, glänzende Nahrung. Auskunft erteilt **Frey, Vertr. des Nebelischer Etablissement, Matthesdorf.** 9567

Ein Gasthaus

in großem obereschl. Wallfahrtsort, günstigste Lage, mit großem Garten, baldigst zu verkaufen. Preis 75000 Mk., Anzahlung 15000 Mk.
 Näheres durch **J. Becker, Deuthen, Gr. Blottnikstr. 2a.** (9510)

Haarausfall u. Schuppenbildung
 befiehlt sicher **Coja's Brenneisel-Haarwasser.** Das selbe behebt vorzüglich den Haarausfall. Nur echt in Flaschen à M. 1.00 bei: Drogerie Carl Kruppa, Zabrze und Drogerie Königin Luise M. Kaeschbach, Zabrze, Drogeria A. Idzkowsky, Königshütte. 9512

Reste! Reste! Reste!
 offeriere franks unter Nachnahme 50 m B'wollmutter schön fort. M. 19.— 50 m Catunweste schön fort. M. 19.— 50 m Bloufenteile schön fort. M. 24 50
 Preisliste über alle Sorten Reste gratis und franko.
Moritz Salomon, Reichverwand, Nürnberg, Weinmarkt 3.



Lebendfrisch eingetroffen: **Fishechte, Schellfische, Rotzungen, Schlicien, Nablau Fischdörrfleisch.**
Ränderwaren u. Fettbäcklinge, Schellfisch Golberger Klünder Sommer-Wale, Lachs Matjesheringe St. 10 neue Schotenheringe St. 5 neue saure Gurken alle Sorten Käse feinste Tafelbutter 1.25 allerfeinste Tafelbutter 1.30 empfiehlt

E. Nimsch, Gleiwitz, Wilhelmstraße 30.

Zwangsversteigerung.
 Freitag, den 30. Juli cr., vormitt. 10 Uhr, versteigere ich in der Wandkammer
 1 Herrenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Kleiderkasten, 1 Breiterwagen, 1 Pferd mit Geschirr.
Schmidt, Gerichtsvollzieher, Gleiwitz.

Sohlenleder-Ausschnitt
 verkaufsfertig geschnitten und mit Preßen versehen, liefert an Wiederverkäufer u. Interessenten mit 25% Rabatt (Oberleberauschnitt) und Schuhmacherartikel billigst!
Max Danziger, Lederhandlung, Kattowitz, Poststraße 10. Telefon 1517.

Henna
 beste Haarfarbe, haltbar und natürlich, blond, braun und schwarz. Flaschen à 1, 2 u. 3 Mk. nur bei: **Rudolf Gleich, Drogenhändler, Gleiwitz.** 9147

* Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes, Hauptmarkt am 28. Juli 1909. Der Auftrieb betrug: 987 Rinder, 1835 Schweine, 902 Kälber, 144 Schafe. Ueberstand waren: 56 Rinder, 94 Schweine, 1 Kalb, 66 Schafe. Es wurden gezahlt für 50 kg auschl. Steuer:

	D a s e n .	Leb.-	15 Mtg.
		Markt	Markt
1.	Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts bis zu 5 Jahren	85—89	63—73
2.	Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen	29—33	50—58
3.	Mäßig genährte junge, — ältere Ochsen	23—28	42—49
4.	Gering genährte Ochsen jeden Alters	bis 22	—
	K a l b e n u n d K ü h e .		
1.	Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	33—37	63—70
2.	Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	27—32	52—57
3.	Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	21—26	42—51
4.	Mäßig genährte Kühe und Kalben	bis 20	—
	B u l l e n .		
1.	Vollfleischige, ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren	34—38	64—67
2.	Vollfleischige, jüngere Bullen	27—32	53—59
3.	Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen	23—26	613 52
4.	Gering genährte jüngere und ältere Bullen	bis 20	—
	K ä l b e r .		
1.	Beste Saugkälber	36—40	61—71
2.	Mittlere Saugkälber und gute Saugkälber	31—35	47—57
3.	Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fretler)	bis 30	bis 46
	S c h a f e .		
1.	Mastkammer und jüngere Mastkammer	36—39	71—77
2.	Ältere Mastkammer	29—32	54—62
3.	Mäßig genährte Hammel und Schafe (Werschafe)	bis 28	—
	S c h w e i n e .		
1.	Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	53—55	66—69
2.	Fleischige Schweine	51—52	64—65
3.	Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen	bis 50	—
4.	Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	—	—

Geschäftsgang: mittelmäßig. Ausgesuchte Ware in Schweinen über Notig bezahlte. Export nach Obereschleien: 475 Rinder, 110 Schweine, 39 Kälber, 5 Schafe. Export nach Mittel- und Niederschleien: 40 Rinder, 73 Schweine, 1 Schaf. Export nach Sachsen: 30 Rinder, 31 Schweine. Export nach Westdeutschland: 24 Rinder. Ueberstand verblieben: 16 Rinder, 55 Schweine, 8 Schafe.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitete
Zeitung
im ganzen oberschles.
Industriebezirk.

Keine Anzeigen
haben im Wanderer
durchschlagenden
Erfolg.

Kaiser-Automat Gleiwitz.
Freitag, den 30. Juli 09
0.30 Lungenhäché 0.30

Stellen-Gesuche

Junger Mann sucht per sof. od. später
Stellg. als Kontorist, bin perf. Stenogr.
u. Maschinenschr. m. der einf. u. dopp.
Buchf. sowie m. all. Kontorarb. gründl.
vertr. Off. erb. u. 1.609 a. b. Wand. St.

Intellig. erfahr. jung. Mann

verheiratet, sucht Stellung als Kasser
oder Bürodienst, Anseher od. dergl.
Gefl. Offerten erb. u. R. 610 an
den Wanderer Kattowitz 9493

Zwanziger Schlosser

sucht Arbeit auf Bau. Kunstschmiede,
Gitter, Gefl. Offerten u. P. 708 an
den Wanderer Gleiwitz. 9481

Bäcker

tüchtig, Dienarbeiter, sucht Stellung.
Anseh. an Köchinshütte, Josefstr. 4.
Ein best. zuevl. Arbeiter sucht vor-
übergehende Beschäftigung. Antr. u.
R. 700 an den Wanderer Gleiwitz.

Suche Stellg. als Kuhwärt. od. Schäfer

a. 1. 10. nur in gr. Dom., alt.
Künder vorh. Fröh. gew. Schäfer u.
Kuhmann, durchaus zuverl. u. vertr.
Offerten an Kuhwärt. Paul Jonozyk,
Dominium Peterzdorf b. Gleiwitz.

Ein Fräulein, 16 Jahre alt, sucht

Stellg. in einer Konditorei od.
Bäckerei. Martha Denisnot,
9504, Bismarck, Zabrzestraße.

Fräulein

sucht Stellung als Kellnerin. Off. u.
P. M. 100 postlag. Beuthen O.S.

Empfehle tüchtige Schenkerinnen

und Kindezmädchen mit guten
Kenntn. sof. oder später. Magdalena
Dzozko, Bernietstr., Zabrze-Porembo.

Offene Stellen

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche
Waffenpost“ Schilling 57.

Stellung u. gründl. Ausbil-

dung erhalten junge
Leute jeden Berufs als Bäckereimeister
und Metzger. Antritt jederzeit.
H. Brossmann, Oppeln.

Auswärts

Suche zum sofortigen Antritt für
dauernde Beschäftigung:

1 kräftigen Reifenschmied,

1 gewandten Dreher,

2 jüngere Stellmacher,

2-3 Arbeiter.

Reform-Lasträder-Fabrik

Hermann Capauner, Cosel OS.

Zum sofortigen Antritt einen tücht.,
selbständigen Arbeiter

Installateur

der mit Gas- u. Wasserleitung voll-
ständig vertraut ist, gesucht; Schlosser
bevorzugt. Stellung ist dauernd.
Georg Kaiser, Installationsgesch.,
Regius, Mittelstraße 45.

Ein Schmiedegeselle

wird sofort eingestellt bei
Schmiedemeister Ernst Dudek,
Sozial-Fabrik.

2 Malergehilfen, 2 Lehrlinge

sowie 1 Arbeitsjunge
bitten sofort antreten.
W. Jaksch, Malermstr. Kattow.

Ein tücht. Barbiergehilfe

wird für sofort gesucht.
Max Buchwald, Friseur
Volkshaus t. Schl.

Eine gute alte Lebensversiche-

rungs-Gesellschaft mit Neben-
bränden sucht noch
rührige Vertreter

aus besseren Kreisen.
Werb. unter W. 1649 an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Breslau.

Für mein Kolonial-, Eisen- und

Manufakturwarengeschäft suche ich
zum Antritt per bald oder später
einen Lehrling

achtbarer Eltern.
Gustav Müller, Prodman.

Nach Berlin gesucht per sofort

oder später
tücht. Dienstmädchen
in jeder Art bei hohem Lohn. Ver-
mittlung kostenfrei. Frau Mathilde
Kutner, Stellenvermittl., Berlin,
Simmannkirchstraße 29, 1.

Täglich 20 Mk. Verdienst!

Sofort Postkarte schreiben an
F. Medlenburg, Berlin-Rixdorf 1.
Der Nebenverdiener, loh. Vertretung
sucht, verl. Prop. v. Schöding, Berlin-
Schöneberg 3, Hohenriederstraße 20.

3-20 Mk. tägl. können verdienen

Nebenverdiener, durch Schreibarbeit,
häusl. Tätigk., Vertretung z. Abh.
Erwerbzentrale in Frankfurt a. M.

Beuthener Gebiet

Sofort abzugeben:

Kochlehrling, Kellnerlehrling,
falte Diamant.
Suche junge Haushälter.
Paul Michaels, Stellenvermittl.,
Beuthen O.S., Karowierstraße 16.
Telephon 1428. (9625)

Tüchtige Maurer

für dauernde Winterarbeit werden
für Steinmauerwerk sofort gesucht.
Maurermeister Arndt, Beuthen
9881, Wollteich 8.

Malergehilfen und Anstreicher

werden gesucht bei hohem Lohn.
Gebr. Dente, Malergeschäft,
Beuthen O.S., Kaiserstraße 27.

Gesucht per sofort

2-3 intelligente Herren

welchen an einer dauernden Stellung
gelesen ist. Verdienst sofort. An-
stellung innerhalb 8 Tagen bei festem
Gehalt von 200 Mk. monatlich und
Provisionen. Meldung vormittag
9-10 Uhr bei der Bez.-Direktion
der Allgem. Deutschen Kranken-
und Begräbnis-Versicherungs-An-
stalt Eisenach in Beuthen O.S.,
Wilhelmstraße 2. 9524

Feuerversicherung.

Erstklassige Gesellschaft sucht für
Beuthen tüchtigen
Hauptvertreter.

Offerten unter W. 1690 an Haasen-
stein & Vogler A. G. Breslau.

Wir suchen zum baldigen Antritt

einen tüchtigen, jüngeren
Selterfüller.

Hütten-Kaufhaus Friedenshütte.

Für mein Kolonialwarengeschäft
suche zum sof. Antritt einen kathol.,
kräftigen auch polnisch sprechenden
Lehrling

mit guter Schulbildung. 9942
Josef Kaller, Sobref O.S.

Büchlein

welche auch die Gäste beibehalten und in
der Küche teilweise mitteilt, per
1 August für mein Restaurant gesucht.
Anständige Mädchen, welche bereits
ähnliche Stellung beibehalten und gute
Führung nachweisen, werden bevorzugt.
Off. u. W. 702 a. b. Wanderer Beuthen.

Kattowitzer Gebiet

Tüchtige Provisionsreisende

sofort gesucht. M. Weisenberg,
Kattowitz, Friedrichstraße 13. (9317)

Mehrere selbständige

Gasinstallateure

werden sofort für Neubau u. Nach-
arbeiten angenommen. Meldungen an
Inspektor Schwienty, Neudorf
Rentwitzerstraße 1. 9537

Königsbühler Gebiet

Zum sofortigen Antritt

tücht. Spezeristen
sowie
2 Lehrlinge oder Volontäre
gesucht. 9516

Kaufhaus Renka,

Königsbühle.

Tüchtige Metallformer

aber nur solche, stellt sofort ein
Ingenieur E. Aust, Metallwaren,
Königsbühle, Kattowitzerstr. 20.

1 Lehrling

sohn achtbarer
Eltern, der Luft
hat, die Fleischerei u. Wurstmacherei
zu erlernen, kann sich melden bei
C. Rogowski, Königsbühle,
Bublerstraße 20. 9437

Zabrzer Gebiet

Brauer

werden eingestellt. (9464)
Aktien-Brauerei, Zabrze.

Ein ledig. Bäckergehilfe

wird zur selbständigen Führung der
Bäckerei gesucht. Gefl. Offerten an
Fleischerm. Gralla, Mikulskischg.
Wendungen bis 1. August 1909.

Drei Arbeitsburden können sich

bei Herm. Scholz, Bedachungsges-
chäft Zabrze, Kaiser-Wilhelmstr. 11.

Gleiwitzer Gebiet

Junger Mann

im Kantens- u. Invalidenfassenwesen
durchaus vertraut, wird zum sofort.
Antritt gesucht. Offert. mit Angabe
von Gehaltsansprüchen u. Zeugnis-
abschriften unter W. 696 an den
Wanderer Gleiwitz. 9406

Ein junger Bäckergehilfe kann

sofort antreten bei Paul Wdzysonet
in Chochlan bei Rudjany. Anjungs-
gehalt 7 Mk. wöchentlich. 9434

3 Bimergesellen werden zum

baldigen Antritt gesucht. (9473)
W. Neulaender, Gleiwitz, Promenade 2.

Ein ordentlicher Schneider

(ledig) zu einem Pferde, kann sich
bald melden. Josef Hanke,
9576, Gleiwitz, Bahnhofstr. 89.

Vertreter-Gesuch!

Tüchtiger, gewissenhafter Vertreter, mit nachweislich erfolg-
reicher Tätigkeit, wird von einer leistungsfähigsten modernen
Käsefabrik Niederschlesens, die in Oberschlesien bereits sehr gut
eingeführt ist, per 1. Oktober cr. zu engagieren gesucht. Offerten
erbitte unter Chiffre S. 618 an den Wanderer Gleiwitz. 9599

4000 Mark jährlicher Verdienst!

Das Allein-Vertriebsrecht einiger ohne Konkurrenz
bestehender, in jedem Haushalt spielend leicht verkäuflicher
Artikel (2. D. R. G. M. geschützt u. 1. D. R. P. u. D. R. G. M.
angemeldet) für Bezirke zu vergeben.
Vornehme streng reelle Sache, passend für jeder-
mann, da keine besondere Kenntnisse nötig.
Nicht vollständig ausgeschloffen. Erforderliches
Barkapital 200 bis 400 Mark.
Offerten unter W. 612 an den Wanderer Gleiwitz.

Ein Lehrling

zum sofortigen Antritt gesucht.
A. Schlesinger, Expeditionsgeschäft
Gleiwitz, Bahnhofstraße 16.

Sichere Existenz!

und dauernd gutes Einkommen wird erreicht durch den alleinigen
Vertrieb von einigen, in jedem Haushalt gut und leicht verkäuf-
lichen Artikeln (2. D. R. G. M. erteilt, 1. zum D. R. P. ange-
meldet) ohne Konkurrenz.
Branchenkenntnisse und besondere Räume nicht erforder-
lich. Restentant über 150 bis 350 Mark verständig, sollten sich
die gute reelle Sache nicht entgehen lassen.
Angebote unter W. 611 an den Wanderer Gleiwitz.

Registrator

zum sofortigen Eintritt gesucht. Off.
mit Angabe von Gehaltsansprüchen
u. Zeugnisabschriften unter W. 695
an den Wanderer Gleiwitz. (9404)

Tüchtige

1. u. 2. Schweißer

die auf Schweißarbeiten speziell Schrot-
tpakete gut eingearbeitet sind, finden
dauernd lohnende Beschäftigung bei
freier Wohnung auf einem süddeutsch.
Stabeisenwalzwerk.

Offerten mit Angabe des Alters,
der bisherigen Tätigkeit u. der Lohn-
ansprüche unter W. R. 689 an
den Wanderer Gleiwitz. 9526

Tüchtige

Werkzeugschlosser

für Stangen und Schmitte
gesucht.
A. Leinweber & Co., G. m. b. H.,
Abteilung Kleinzeugsfabrik
Gleiwitz.

Kutscher

mit guten Zeugnissen melde sich bei
Josef Kowalski,
Nikolaistraße 31.

Kontoristin

perfekt in Stenographie u. Schreib-
maschine per 1. 8. cr. gesucht. Off. u.
W. 613 an den Wand. Gleiwitz erb.
Gehaltliche saubere Bedienung sofort
gesucht Gleiwitz, Pfarrstr. 18, 11.

Dienstmädchen

zum baldigen Antritt melde sich bei
Milbig, Düttengasthaus, Zaband.

Wohnungen

Küche, Stb. sof. a. bez. Johannesst. 15.

2 Stuben und Küche

zum 1. August zu vermieten.
8146 Gleiwitz, Reneweltstr. 83.

Giebelwohnung

Stube, Küche, sofort zu vermieten
Klosterstr. 18/20. Näheres zu er-
fragen in der Geschäftsstelle des
Wanderer. 7082

3 Stuben Küche und reichlicher

Friedrichstraße 22 II zu vermieten,
Näheres bei Herrn Blumenthal,
Nicolaisstraße 16 I. 9550

Petersdorferstraße 14

sind 2 Wohnungen v. 3 Zimmern,
Küche u. Entree per sofort zu ver-
mieten. Näheres bei Georg Franz,
Fenchelstr. 10. (9778)

Bergwerkstraße Nr. 8 und 10

sind Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern
und Küche pp. per 1. August zu ver-
mieten. Näheres bei Georg Frank,
Leuchterstraße 10. 9111

Ring 16, II.

5 Zim., Küche, Nebenzim. u. Zentral-
heizung sof. a. verm. Näh. dortselbst.
Wollteichstr. 14

ist eine Wohnung v. 3 Zim. u. Sch.
per 1. Okt. zu vermieten. Wilh. Sobel.
2 Zimmer, Küche zu vermieten
zu erfragen Wernickestr. 5 part.
Gr. Mühlstr. 22 3. Zimmer u.
Lagerräume per 1. Oktober an bez.
Näh. durch Reutich, Wilhelmstr. 28.

Läden

kleiner Laden per bald zu verm.
Hotel goldene Gans, Gleiwitz.

Zimmer

Frdl. Zim. v. 1. 8. Langestr. 19. I. r.
Hett m. bl. Zimmer mit Kasse für
15 Mk. Wilhelmstr. 27 4. Stg.
Zimmer mit Pens. Kreidestr. 11, 11.
Ein Vorderzimmer, möbl. oder
unmöbl., ist für eine Lehrerin oder
besseres Fräulein bald zu vermieten
Neudorferstr. 17, 3. v. q. 1.

Möbl. Zimmer

per 1. August.
Mühlstr. 14, II. I.

Möbl. Zimmer per 1. 8. zu verm.

Gleiwitz, Schröderstr. 19 part. I.

Fleischerel-Grundstück

wegen Krankheit sofort zu verkauf.
oder zu verpachten mit vollst. mod.
Einrichtung 6000 Mark. Umfang
über 60.000 Mark. Offerten unter
R. W. 100 postlag. Zabzeiche.

Eine leinwand gebrauchte Was-

trone ist sofort zu verkaufen.
Deutsch-Amerikanische Schuhwaren,
Zabrze, Kronprinzenstraße 118.

Wässhens zu verk. 30 m lang, 1,50 m

hoch Gl., Klopptuch, 14 Seitenhaus I.

1 Drehrolle billig zu verkaufen

Schwientowitz, Bahnhofstr. 7.
Wein gut eingerichtete Möbel-
Geschäft m. mod. Sofalen u. mehr.
Schäufertst. beab. ich and. Untern. u.
weg. Krankh. zu verk. Es ist i. e. gr.
Stadt b. O.S. Industriebez. Anzahl.
f. Haus u. Möbellager ca. 25.000 Mk.
erford. Unt. a. e. and. Grundst. ob.
Geschäft nicht ausgeschl. Gefl. Off. u.
W. 665 an den Wanderer Gleiwitz.

Wegen Raummangel

Wäschschrank

zu verkaufen bei J. Latka,
Zabrze Süd, Friedrichstraße 18.

Wohnung! 1 Bädereigrundstück

in der Nähe Rybnitz (gr. Industrie-
gegen) sowie ein Garten-Wohnhaus
in Parulchowitz bei Rybnitz verkauft
Rudolf Wietmonka, Rybnitz.

Mein Wohnhaus in Sohnitz
mit 4 groß. Wohnungen, Gart.,
Keller u. Stallgebäude, unweit der Rgl.
Stätte zu Gleiwitz, ist im ganzen od.
einzel. sof. zu verpachten. Simon
Mösch, Bergmann, Zabrze A. (9606)

Restaurant

einiges auf neuerbauter Kolonie mit
Bäckerei, dazu 4 Morgen Land, ge-
eignet als Hauptkuche, Privatmiete ca.
1.800 Mk., für Fleischerlei konkurrenz-
los, weggusshalb, zu verk. Offerten
S. Titz, Kunzendorf bei Zabrze.

Elegantes Tafelservice

(für 6 Personen) ist fortzugshalber
billig zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle des Wand. Beuthen.

Große Auswahl in gebr.

Geldschränken

beste Berliner Fabrikate, div. Größen,
Breite billigst.
R. Wachsmann, Königsbühle.

Pianino

in Aufbaum, durchgehender Banger-
rahmen, kräftig voller Ton, leichte
Spielart, nachweislich nur kurze Zeit
lebenslang im Gebrauch gewesen, von
einem Neuen nicht zu unterscheiden,
ist bei 1500. Garantie für den billig.,
aber festen Kaufpreis von 1200. 480
sofort zu verkaufen. (9621)

Skoberia, Piano-Magazin,

Zabrze, Kronprinzenstr. 165.

Gutes Zinshaus

in Zabrze mit einer festen Hypothek
ist weggusshalb billig zu verkaufen.
Näheres bei Josef Pitlik,
Beuthen O.S., Siemianowitzerstr. 311

Schönste

Plättwäsche

erziel man sicher mit

Brillant-

Glanzstärke

von Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.
in roten Paketen mit
Schutz-Globus
überall vorrätig

Frauen!

Leiden Sie an Blutstodung?
Periodenstörung? Beschwerden oder
Unregelmäßigkeiten? Gebrauchten Sie
nur anerkant die vorzüglichen, bel-
bewährten, echten
Menstruationsstropfen
„FREBAR früher REGINA“
à Fl. 3.50 Mk. Qualität extrastark
à Fl. 6.— Sehr zu empfehlen ist der
gleichzeitige Gebrauch meines echten
Frischbrottes à Paket 1.—. W.
ein echt zu haben bei
Hermann Simon, Gleiwitz,
Ring 13. Filialen: Nikolaistr. 40,
Klosterstraße, Zabrzestraße 1.

Gangbare Bäckerei

wird auf
zu pachten oder H. Bädereigrund-
stück zu kaufen gesucht. Offert. unter
P. 683 an den Wand. Kattowitz erb.

Verkäufe

1 gut erhaltene Stridmaschine
steht billig zum Verkauf. (9448)
Beuthen, Soomjollnerstr. 29 I rechts.
Auf Wunsch Anlernen.

Hiangsong-Essenz

extra stark, 12 Flaschen = 2.50
Nachnahme, 30 Flaschen 6.00 frei.
Verwendung frei. 9146
Rudolf Gleich, Gleiwitz.

Angebot gültig bis 1. 8. 09